

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Hamburg, Deutschland, und wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HR B 1775 geführt. Die Anschrift lautet Aurubis AG, Hovestraße 50, 20539 Hamburg.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2021 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) wurden berücksichtigt.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung erfolgte am 01.12.2021.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die von ihm beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen.

Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordern, sind unter [Q Wesentliche Schätzungen und Annahmen, Seiten 152–153](#) dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 23 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG,

Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von drei einbezogenen Unternehmen. Der Abschlussstichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschlussstichtag erstellt.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, die die Aurubis AG beherrscht, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IFRS 11.24 in Verbindung mit IAS 28 wird die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, Hersteller von Vorwalzbändern, an der eine Beteiligung von 50 % besteht, sowie seit dem 01.06.2021 die Cabo GmbH, Gelsenkirchen, an der eine Beteiligung von 40 % besteht, unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert. Beide Gesellschaften werden mit einem weiteren Partner aufgrund des jeweiligen Vertragsverhältnisses gemeinschaftlich und hinsichtlich maßgeblicher Tätigkeiten einvernehmlich geführt (Gemeinschaftsunternehmen).

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich aus der Verrechnung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einer mindestens jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss werden neben neun inländischen Gesellschaften 15 ausländische Gesellschaften einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet,

welcher die Berichtswährung der Aurubis AG darstellt. Fremdwährungs-transaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt oder Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungs-transaktionen erfolgen insbesondere in US-Dollar. Der durchschnittliche US-Dollar-Kurs des Geschäftsjahres 2020/21 betrug 1,19538 US\$/€, der Kurs zum 30.09.2021 betrug 1,15790 US\$/€. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung von Fremdwährungs-transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand erfasst, es sei denn, sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cashflow Hedges oder Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb zu berücksichtigen. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährung von insgesamt 3,2 Mio. € (Vj. -1,8 Mio. €) ergebniswirksam erfasst. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz von in Fremdwährung berichtenden Tochtergesellschaften werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach IFRS 11 unter Verwendung der Equity-Methode. Zwischenergebnisse aus Up-/Downstream-Transaktionen mit Konzernunternehmen werden anteilig eliminiert.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Metallen und Kupferprodukten erzielt. Dabei werden die Umsatzerlöse in der Gegenleistung bemessen, die der Konzern aus einem Vertrag mit einem Kunden voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsmacht über ein Produkt oder eine Dienstleistung auf den Kunden übertragen worden ist. Im Geschäftsjahr gewährte Boni werden umsatzmindernd erfasst. Im Falle von Transportdienstleistungen, welche grundsätzlich zeitraumbezogen sind und eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Separierung verzichtet. Manche Verträge beinhalten Rabatte und Preisnachlässe, welche bei der Ermittlung des Transaktionspreises berücksichtigt werden.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Auf diese Vergütungskomponente sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden. Es handelt sich um ein virtuelles Aktien-Deferral mit einer dreijährigen zukunftsbezogenen Bemessungsgrundlage, wobei die Bemessungsgrundlage in Abhängigkeit von der Zielerreichung der operativen EBT-Komponente und der individuellen Leistung festgelegt wird. Das virtuelle Aktien-Deferral beinhaltet keine Dividendenzahlungen und der Auszahlungsbetrag ist auf 150% des Ausgangswerts beschränkt. Zur Ermittlung des Zeitwerts der Beschränkung der Aktienkursentwicklung

wird der Wert einer europäischen Call-Option mithilfe der Black-Scholes-Formel berechnet.

FINANZINSTRUMENTE

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z. B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von originären Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d. h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ (FV OCI) und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FV P&L) unterteilt.

Ein Schuldinstrument wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- » Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen.
- » Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die lediglich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstromkriterium).

Ein Schuldinstrument wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- » Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte nach einer gewissen Zeit des Haltens wieder zu veräußern.
- » Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die lediglich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstromkriterium).

Sofern die oben genannten Kriterien für die Klassifizierung als AC bzw. FV OCI nicht erfüllt sind, werden die Schuldinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FV P&L).

Ungeachtet der oben beschriebenen Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien AC oder FV OCI kann ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einstufen, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie vermieden oder erheblich verringert wird (FV-Option). Die FV-Option wird für Forderungen aus nicht preisfixierten Lieferverträgen (hybriden Verträgen) im Aurubis-Konzern ausgeübt.

Die Klassifizierung und Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Davon abweichend besteht für originäre Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Möglichkeit, die Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen (OCI-Option). Aurubis macht von der OCI-Option Gebrauch und klassifiziert Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FV OCI).

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertet oder „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Sie sind ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder beim erstmaligen Ansatz – unter bestimmten Voraussetzungen – als „ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert wurden (FV-Option). Aurubis macht von der FV-Option Gebrauch und designiert unwiderruflich Verbindlichkeiten aus nicht preisfixierten Lieferverträgen (hybriden Verträgen) als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2020/21 noch im Geschäftsjahr 2019/20 vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn Aurubis ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem

anderen Unternehmen zu erhalten. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte, sofern diese unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind. Ansonsten erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, werden ausgebucht.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Aurubis macht von der für Eigenkapitalinstrumente anwendbaren OCI-Option Gebrauch und bilanziert die **Wertpapiere des Anlagevermögens** erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Wenn diese Eigenkapitalinstrumente veräußert werden, dann werden die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis unrealisierten Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgebucht und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Die in den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen langfristigen Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung, falls wesentlich, unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Aurubis-Konzern werden **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die aus nicht preisfixierten Lieferverträgen resultierten, im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Forderungen, die im Rahmen des Factoring zum Verkauf stehen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

bewertet. Die verbleibenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich erwarteter Kreditverluste bewertet.

Erwartete Kreditverluste bei zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden als Wertberichtigung erfasst, d. h. als Teil der Bewertung dieser Vermögenswerte in der Bilanz. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz (Simplified Approach) zur Erfassung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über ein sogenanntes Kohortenmodell berechnet, das auf Daten der letzten drei Geschäftsjahre basiert. Die tatsächlichen historischen Forderungsausfälle werden unter Beachtung von zukunftsgerichteten Informationen (Forward Looking Information) auf die offenen Forderungsbestände angewendet.

Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Ein Ausfall bei einem finanziellen Vermögenswert gilt als eingetreten, wenn die vertraglichen Zahlungen nicht eingetrieben werden konnten und von einer Uneinbringlichkeit ausgegangen wird. Sämtliche Anpassungen des Saldos der Wertberichtigungen aufgrund einer Erhöhung oder Verringerung des Betrags von erwarteten Kreditverlusten werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird insbesondere durch im Aurubis-Konzern vorhandene Warenkreditversicherungsprogramme begrenzt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Hedge Accounting) eingebunden sind und damit „zu Handelszwecken gehalten“ werden, sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über Nicht-eisenmetalle (NE-Metalle) sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen als auch für den Verkauf von Fertigprodukten abgeschlossen. Dabei kann es aufgrund von Bedarfsänderungen auch zu Schließungen der physischen Lieferverträge durch Vornahme von Ausgleichszahlungen kommen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, sind sie ebenfalls der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

Ein Großteil der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** wird im Rahmen der Folgebewertung – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind grundsätzlich **Wertminderungen** auf Basis der erwarteten Verluste vorzunehmen. Zur Ermittlung dieser Wertminderungen sieht IFRS 9 ein dreistufiges Modell (General Approach) vor. In Abhängigkeit vom Kreditausfallrisikos des Kontrahenten erfordert das Modell ein unterschiedliches Ausmaß an Wertberichtigung in den unterschiedlichen Stufen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich für Wertminderungen nach IFRS 9 fallen, erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei deren Zugang primär auf Basis von Credit Default Swaps, für die Verluste berechnet werden, die aus Ausfällen in den nächsten zwölf Monaten erwartet werden. Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos werden die über die jeweilige Laufzeit des Vermögenswerts erwarteten Kreditverluste berücksichtigt. Am Abschlussstichtag besteht aufgrund der Kurzfristigkeit und der hohen Bonität der Kontrahenten ein niedriges Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte.

Rückkäufe von eigenen Aktien werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf von eigenen Aktien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn eine vertragliche Verpflichtung vorliegt, einem anderen Unternehmen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder andere finanzielle Vermögenswerte zu übertragen. Der erstmalige Ansatz erfolgt immer zum beizulegenden Zeitwert. Davon werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Abzug gebracht und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Eine Ausnahme bilden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die aus nicht preisfixierten Lieferverträgen resultierten. Diese werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

(FV-Option). Die aus dem eigenen Kreditrisiko resultierenden Zeitwertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreisisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die aus anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden sie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IFRS 9 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting-Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IFRS 9 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedge-Effektivität bedeutet, dass die Fair-Value-Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow-Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfts durch die gegenläufigen Fair-Value-Änderungen oder Cashflow-Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden – jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedge** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten

Position im Eigenkapital (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der nicht designierte Teil des Derivats wird in einer separaten Rücklage für Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Aurubis-Konzern werden die Veränderungen der Zeitwerte der Devisenoptionen von der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrunde liegenden Geschäfte ist die bilanzielle Behandlung unverändert. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden oder mit dem tatsächlichen Eintritt des Grundgeschäfts nicht mehr gerechnet wird.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IFRS 9 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Die Bestimmung des **beizulegenden Zeitwerts** von Finanzinstrumenten erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 13 zur Fair-Value-Bewertung. Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage der Preisnotierung ermittelt, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellt. Der Aurubis-Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Folglich basieren in Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter, wenn möglich, auf beobachtbaren Daten, die von Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet werden. Die Anwendung dieser Bewertungsverfahren erfordert Schätzungen und Annahmen seitens des Aurubis-Konzerns, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Methoden und Einflussfaktoren werden regelmäßig durch das Management hinsichtlich ihrer Eignung analysiert. Weitere Informationen zu den bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten wesentlichen Schätzungen und Annahmen finden sich im Abschnitt [Finanzinstrumente, Seiten 179-191](#).

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel zwischen drei und acht Jahren. Davon abweichend werden Abschreibungen auf Investitionen im Zusammenhang mit einem langfristig abgeschlossenen Stromliefervertrag planmäßig über die Vertragslaufzeit erfasst und unter den Materialaufwendungen ausgewiesen. Zudem existiert ein weiteres entgeltlich erworbenes Nutzungsrecht, das erst in Zukunft planmäßig abgeschrieben wird. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation infolge des Erwerbs der Metallo-Gruppe im Geschäftsjahr 2019/20 immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Diese werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 18 Jahren planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

SACHANLAGEN

Der Ausweis von Gegenständen des Sachanlagevermögens erfolgt, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Diese Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Hierzu zählen auch Ersatzteile und Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden. Technische Sockelbestände sind als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Hierbei handelt es sich um Materialmengen, die Metalle enthalten und notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Sockelbestände werden nicht planmäßig abgeschrieben, da sie keiner Abnutzung und keinem Alterungsprozess unterliegen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden aktiviert. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 904 T€ (Vj. 291 T€) bei einem Finanzierungskostensatz von 1,6% (Vj. 1,6%) aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern des jeweiligen Vermögenswerts im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Technische Sockelbestände	unbegrenzte Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

LEASING

Aurubis beurteilt zu Beginn eines Vertrags, ob dieser ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Seit dem 01.10.2019 werden beim Leasingnehmer grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Barwert der künftigen festen Leasingzahlungen angesetzt. Darüber hinaus werden variable Zahlungen, welche an einen Index gekoppelt sind, und erwartete Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn eine vorliegende Kauf- oder Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird, wird der Kaufpreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Entschädigungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Diskontierung der Leasingzahlungen erfolgt mit dem im Leasingvertrag festgelegten Zinssatz oder, wenn nicht ermittelbar, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden die risikofreien Interbanken-Zinssätze für entsprechende Laufzeiten in unterschiedlichen Währungen herangezogen und um Kredit- und Länderrisikoaufschläge erhöht. Die Folgebewertung erfolgt durch die Erhöhung des Buchwerts um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit sowie durch Reduzierung um die geleisteten Leasingzahlungen. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt einer Änderung bei den Leasingzahlungen werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Die Neubewertung der Leasingverbindlichkeit führt grundsätzlich zu einer Anpassung des Nutzungsrechts. Änderungen bei den Leasingzahlungen entstehen beispielsweise im Zusammenhang mit Laufzeitanpassungen oder der Neueinschätzung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen.

Die in den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und gegebenenfalls nach IAS 36 erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich der geleisteten Leasingvorauszahlungen sowie anfänglichen direkten Kosten und

Rückbauverpflichtungen. Zum Abzug kommen sämtliche erhaltene Leasinganreize. Die Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Wird mit ausreichender Sicherheit von der Ausübung einer vorliegenden Kaufoption ausgegangen und ist der Kaufpreis in die Ermittlung der künftigen Leasingzahlungen einbezogen, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes.

Leasingzahlungen in Verbindung mit kurzfristigen Leasingverhältnissen, Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index gekoppelt sind, werden als laufender Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Mietleasinggegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Sachanlagen aktiviert. Die daraus resultierenden Erträge werden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Falle einer Finanzierungsleasingvereinbarung wird der vermietete Vermögenswert ausgebucht und eine Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aurubis trat weder im Geschäftsjahr 2020/21 noch im Vorjahr in Geschäftsbeziehungen als Leasinggeber auf.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie die Geschäfts- oder Firmenwerte, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus wird an jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Ebenso werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Da für die im Sockelbestand enthaltenen Metalle die Möglichkeit der Rückgewinnung gegeben ist und das Nutzungspotenzial des Sockelbestands mangels Verbrauchs im Produktionsprozess keiner Abnutzung unterliegt, wird von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Demgemäß erfolgt keine planmäßige Abschreibung der Sockelbestände, sondern bei Vorliegen von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hinweisen könnten, eine Überprüfung der Werthaltigkeit im Zusammenhang mit den jeweiligen Produktionsanlagen.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten, (ZGE)). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob ggf. eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

VORRÄTE

Das Vorratsvermögen wird bei Zugang zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie systematisch zugeordnete Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten von Kupferkonzentraten und Recyclingrohstoffen erfolgt, indem vom Metalleinkaufspreis die mit dem Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne abgezogen werden. Bei den Schmelz- und Raffinierlöhnen handelt es sich um Abschläge, die aufgrund der Verarbeitung von Erzkonzentraten und Recyclingrohstoffen zu Kupfer und Edelmetallen vorgenommen werden. In den Hüttenbetrieben erfolgt die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse, indem zunächst die Metallgehalte bewertet werden. Hiervon wird der Gegenwert der bis zur Ausbringung des Feinmetalls noch anfallenden Verarbeitung abgesetzt. Es kommt damit über den Zeitraum des Produktionsprozesses zu einer sukzessiven Berücksichtigung der Produktionskosten als Bestandteil der Herstellungskosten. Hiervon betroffen ist die Produktion von Kupfer, Edelmetallen und Nebenmetallen.

Bei der Herstellung von Kupferprodukten werden zur Bewertung der fertigen Erzeugnisse neben der Metallkomponente die angefallenen Kosten der Weiterverarbeitung in besondere Formate wie z. B. in Gießwalzdraht, Stranggussformate und Walzprodukte im Wege der Zuschlagskalkulation berücksichtigt.

Die Vorratsbewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode nach IAS 2. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht auf Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Der Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Soweit Sachverhalte direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die Gesellschaften des Aurubis-Konzerns sind in einer Vielzahl von Ländern weltweit ertragsteuerpflichtig. Der Steueraufwand bzw. Steuerertrag wird unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der einzelnen Länder berechnet.

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden oder aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese Steuersätze basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, in den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und wenn es sich bei den aktiven und passiven latenten Steuern um Ertragsteuern handelt, die von derselben Steuerbehörde gegenüber derselben Gesellschaft erhoben werden.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung ist.

Die Bewertung erfolgt gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Über das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten berichtet; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind nicht fortgeführte Aktivitäten in den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus der betrieblichen, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit enthalten. Die Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit für den aufgegebenen Geschäftsbereich werden gesondert im Anhang dargestellt. Darüber hinaus wird in der Konzernbilanz über zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Form eines aggregierten Ausweises berichtet.

Liegen dagegen die Voraussetzungen des IFRS 5.32 für einen aufgegebenen Geschäftsbereich nicht vor, wird in der Konzernbilanz über die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in Form eines aggregierten Ausweises berichtet. Für die Vorjahreswerte erfolgt keine Anpassung. Die in der Bilanz aggregiert ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden werden im Anhang nach Hauptgruppen getrennt näher erläutert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in diesem Fall kein gesonderter Ausweis.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei werden die verwendeten demografischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter zum Bilanzstichtag gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Diese versicherungsmathematischen Ergebnisse sowie Erträge aus Planvermögen, die nicht in den Nettoszinsen enthalten sind, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst und innerhalb des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort aufwandswirksam erfasst.

Zur Ermittlung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens vom Barwert der Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig geschätzt

werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine der Parteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt hat. Dies betrifft im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen auf Kundenbestellungen, die unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss werden von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

WERTHALTIGKEIT DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS SOWIE EINES ENTGELTLICH ERWORBENEN NUTZUNGSRECHTS

In Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird mindestens jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der erzielbare Betrag wird dabei auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt [Immaterielle Vermögenswerte, Seiten 161-163](#). Die Ermittlung des Nutzungswerts erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen.

Hinsichtlich der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der entgeltlich erworbenen Nutzungsrechte ergab sich im Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE BEI UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dabei kommen häufig Discounted-Cashflow (DCF)-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON DERIVATEN UND ANDEREN FINANZINSTRUMENTEN

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der

Grundlage finanzmathematischer Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Schätzungen haben insbesondere dann einen wesentlichen Einfluss, wenn der Zeitwert für Finanzinstrumente bestimmt werden soll, für die zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Auswahl und die Anwendung angemessener Parameter und Annahmen bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Insbesondere wenn Daten aus selten vorkommenden Markttransaktionen stammen, müssen Extra- und Interpolationsverfahren angewendet werden. Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt

[Finanzinstrumente, Seiten 179-191](#).

BILANZIERUNG VON VORRATSVERMÖGEN

Im Zusammenhang mit der Bilanzierung des Vorratsvermögens werden verschiedene Schätzungen angewendet. So kommen sowohl bei der Bestandserhebung des Vorratsvermögens durch Inventur als auch bei der Bestimmung der ausbringbaren Metallinhalte Schätzverfahren zur Anwendung.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Einkommens- und Rententwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden hochwertige, laufzeit- und währungsadäquate Unternehmensanleihen herangezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den zu Beginn der Berichtsperiode getroffenen Annahmen führen zur Neubewertung der Nettoschuld.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Höhe und des Zeitpunktes des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt gemäß IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

SONSTIGE SCHÄTZUNGEN

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2020/21 erstmals angewendet.

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
Frame- work	Überarbeitung des Rahmenkonzepts und Änderungen von Verweisen auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	01.01.2020	29.11.2019	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 3	Änderung der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	21.04.2020	keine Auswirkungen
IAS 1/ IAS 8	Definition von „wesentlich“	01.01.2020	29.11.2019	keine Auswirkungen
IFRS 7/9, IAS 39	Änderungen: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)	01.01.2020	15.01.2020	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 16	Änderungen: Mietkonzessionen als Ergebnis der Coronavirus-Pandemie	01.06.2020	09.10.2020	keine Auswirkungen

Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRS 4/7/9/ 16, IAS 39	Änderungen: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	01.01.2021	13.01.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 4	Versicherungsverträge – Verschiebung IFRS 9	01.01.2021	15.12.2020	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IFRS 16	Verlängerung über den 30.06.2021 hinaus: Mietkonzessionen als Ergebnis der Coronavirus-Pandemie	01.04.2021	30.08.2021	keine Auswirkungen
IFRS 3	Änderungen: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	28.06.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 37	Änderungen: belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	28.06.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 16	Änderungen: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage	01.01.2022	28.06.2021	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2018-20)	01.01.2022	28.06.2021	keine Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen
IAS 1	Änderungen: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023	offen	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	offen	Aurubis erwartet auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse keine wesentlichen Auswirkungen.
IAS 12	Latente Steuern aus initialen Transaktionen	01.01.2023	offen	keine Auswirkungen

Akquisitionen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

AKQUISITIONEN

Mit Datum vom 13.11.2020 haben die Aurubis AG, die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH und die TSR Recycling GmbH & Co. KG eine Vereinbarung zur Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft für Kabelrecycling unterzeichnet. Am 22.04.2021 hat die EU-Kommission die kartellrechtliche Freigabe für das geplante Gemeinschaftsunternehmen erteilt. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 31.05.2021. Aurubis hält 40 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen, der Cablo GmbH [At Equity bewertete Anteile](#), Seite 166.

ZUR VERÄÜSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Aurubis beabsichtigt, das FRP-Werk in Zutphen (Niederlande) sowie die Schneidcenter in Birmingham (Großbritannien), Dolný Kubín (Slowakei) sowie Mortara (Italien) mit rund 360 Mitarbeitern zu veräußern. Ein entsprechendes Term Sheet wurde im August 2021 unterzeichnet. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass der Vollzug des Verkaufs innerhalb der 12-Monats-Frist gemäß IFRS 5 vollzogen sein wird.

Mit Unterzeichnung des Term Sheet werden Vermögenswerte in Höhe von 138 Mio. € und Schulden in Höhe von 38 Mio. € als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 klassifiziert. Für diese Vermögenswerte und Schulden sind die besonderen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 zu berücksichtigen. Diese schließen u. a. einen aggregierten Ausweis der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz ein.

Die folgende Übersicht stellt die Buchwerte der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag dar (Vorjahreszahlen betreffen die Vermögenswerte und Schulden der CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH):

in Mio. €	30.09.2021	30.09.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	9	3
Vorräte	62	3
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	138	11
Passiva		
Latente Steuern	0	1
Langfristige Rückstellungen	2	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1	0
Kurzfristige Rückstellungen	2	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33	6
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	38	7

Im Geschäftsjahr ist im Zusammenhang mit dem oben beschriebenen Teilverkauf der Flachwalzsparte ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 19,6 Mio. € vor Steuern im Konzernergebnis unter den Abschreibungen erfasst worden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2020/21	2019/20
Gießwalzdraht	6.208.810	3.907.356
Edelmetalle	3.524.965	3.477.041
Kupferkathoden	2.902.533	2.499.416
Strangguss	1.211.104	746.912
Bänder, Profile und Formate	1.457.561	1.073.027
Sonstige	994.864	724.790
	16.299.837	12.428.542

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich in der [Segmentberichterstattung, Seiten 193-197](#).

Zum 30.09.2021 beträgt der Gegenwert, welcher den (teilweise) nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, 425.340 T€ (Vj. 979.161 T€). Es wird erwartet, dass dieser Betrag innerhalb der nächsten zwei Geschäftsjahre erfasst wird.

Aus nicht preisfixierten Lieferverträgen ergibt sich im Geschäftsjahr 2020/21 ein Umbewertungseffekt in Höhe von -15.641 T€ (Vj. -15.916 T€).

Im Hinblick auf die Leistungsverpflichtungen im Aurubis-Konzern gibt es keine signifikanten Finanzierungskomponenten, da in den jeweiligen Märkten überwiegend kurzfristige Zahlungsziele vereinbart werden.

2. VERÄNDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

in T€	2020/21	2019/20
Fertige Erzeugnisse	136.002	129.488
Unfertige Erzeugnisse	10.352	-11.492
	146.354	117.996

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen spiegelt das hohe Kupferpreisniveau des Geschäftsjahres wider. Gegenläufig wirkt der Abbau von Zwischenprodukten u. a. im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Pirdop zum Ende des Geschäftsjahres.

3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 31.898 T€ (Vj. 22.517 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten sowie bezogene Materialien und Dienstleistungen. Der Anstieg im

Geschäftsjahr resultierte im Wesentlichen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Wartungsstillstand am Standort Pirdop sowie mit Investitionen zur Reduzierung diffuser Emissionen in Hamburg.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in T€	2020/21	2019/20
Erträge aus Kostenerstattungen	27.494	19.601
Schadenersatz und Entschädigungen	15.701	1.869
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	8.584	163
Erträge aus Wertaufholungen	6.388	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.382	2.390
Übrige Erträge	13.296	9.384
	72.845	33.407

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr Erträge aus Versicherungserstattungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg in Höhe von 15.030 T€. Darüber hinaus sind Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen an das Gemeinschaftsunternehmen Cablo GmbH in Höhe von 5.779 T€ erfasst [At Equity bewertete Anteile, Seite 166](#).

5. MATERIALAUFWAND

in T€	2020/21	2019/20
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	14.230.396	10.847.018
Bezogene Leistungen	406.652	351.121
	14.637.048	11.198.139

Die Materialaufwandsquote, als Verhältnis des Materialaufwands zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen, lag bei 89,0% (Vj. 89,3%).

6. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in T€	2020/21	2019/20
Löhne und Gehälter	433.266	445.660
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	120.896	106.912
	554.162	552.572

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2020/21	2019/20
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.352	4.220
Angestellte	2.544	2.418
Auszubildende	288	259
	7.184	6.897

Der Anstieg der Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Standorte Beerse und Berango im Vorjahr zurückzuführen. Im Vorjahr wurde für die Jahresdurchschnittsbetrachtung die Anzahl der Mitarbeiter dieser Standorte nur anteilig ab Einbeziehung in den Konzernabschluss berücksichtigt. Ohne diesen Effekt ergibt sich ein Rückgang auf 6.815 Mitarbeiter. Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl steht vor allem im Zusammenhang mit Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des Performance Improvement Program sowie mit dem Übergang von Mitarbeitern in ein Gemeinschaftsunternehmen.

Die Gesamtvergütung der ab dem Geschäftsjahr 2017/18 neu bestellten Vorstandsmitglieder der Aurubis AG enthält u. a. eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich.

Die folgenden Parameter wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des virtuellen Aktien-Deferrals zugrunde gelegt:

	30.09.2021
Aktienkurs (in €)	65,38
Max. Ausübungspreis (in €)	103,40
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt, in %)	33,00
Erwartete Laufzeit (gewichteter Durchschnitt, in Jahren)	2,00
Erwartete Dividende (in %)	2,29
Risikoloser Zinssatz (basierend auf Staatsanleihen, in %)	-0,70
Beizulegender Zeitwert (in T€)	1.423

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht.

Die Personalaufwendungen für das Aktien-Deferral beliefen sich im Geschäftsjahr auf 685 T€ (Vj. 660 T€), die in gleicher Höhe in den Rückstellungen zum Bilanzstichtag enthalten sind.

7. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern betrugen insgesamt 218.962 T€ (Vj. 209.826 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 205.601 T€ (Vj. 186.538 T€) sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 13.361 T€ (Vj. 23.288 T€).

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte waren im Berichtsjahr keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Im Vorjahr war eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Aurubis Hamburg in Höhe von 17.439 T€ enthalten.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen des aktuellen Geschäftsjahres sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen in Höhe von 26.747 T€ (Vj. 24.594 T€) enthalten. Darin beinhaltet sind Wertminderungen in Höhe von 19.602 T€ auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 223.946 T€ (Vj. 214.800 T€) enthalten Abschreibungen auf Investitionen im Zusammenhang mit einem Stromliefervertrag in Höhe von 4.984 T€ (Vj. 4.974 T€), die unter den Materialaufwendungen ausgewiesen werden.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern [Immaterielle Vermögenswerte, Seiten 161-163](#) und [Sachanlagen, Seiten 163-165](#).

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in T€	2020/21	2019/20
Vertriebsaufwendungen	127.611	117.783
Verwaltungsaufwendungen	95.588	92.811
Zuführungen zu Rückstellungen	10.162	1.306
Sonstige betriebliche Steuern	3.632	3.094
Übrige Betriebsaufwendungen	73.867	51.339
	310.860	266.333

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten. Die Zuführungen zu Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Umweltrisiken in Höhe von 10.032 T€.

Der Anstieg der übrigen Betriebsaufwendungen resultiert insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unwetterauswirkungen am Standort Stolberg (11.009 T€). Des Weiteren sind in den übrigen Betriebsaufwendungen u. a. Aufwendungen für Zeitarbeit, Forschung & Entwicklung sowie für den Betrieb der IT-Systeme enthalten.

9. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 18.705 T€ (Vj. 6.455 T€) umfasst die Beteiligungen an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG sowie der Cablo GmbH.

10. ZINSEN

in T€	2020/21	2019/20
Zinserträge	3.613	6.679
Zinsaufwendungen	-18.478	-18.832
	-14.865	-12.153

Die Zinserträge des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus verzinslichen Kundenforderungen. Das Vorjahr war zudem durch einen Zinsertrag aus einem gewonnenen Schiedsverfahren positiv beeinflusst.

Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten. In den Zinsaufwendungen sind u. a. auch die Nettoszinsen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 2.513 T€ (Vj. 2.842 T€) enthalten.

11. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

in T€	2020/21	2019/20
Übrige finanzielle Erträge	7	88
Übrige finanzielle Aufwendungen	-8.454	-2.659
	-8.447	-2.571

Die übrigen finanziellen Aufwendungen des Geschäftsjahres resultieren aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf zwei nicht konsolidierte Tochtergesellschaften.

12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl die laufenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten und -forderungen enthalten Verpflichtungen bzw. Ansprüche aus in- und ausländischen Ertragsteuern aus den Vorjahren und aus dem laufenden Jahr. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2020/21	2019/20
Laufender Steueraufwand/-ertrag	94.049	69.394
Latenter Steueraufwand/-ertrag	118.265	32.566
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	212.314	101.960

Aus früheren Geschäftsperioden entfallen 895 T€ Steueraufwand (Vj. 41 T€) auf die laufenden Steuern sowie 574 T€ Steuerertrag (Vj. 119 T€) auf die latenten Steuern.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht einen Körperschaftsteuersatz von 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% vor. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der Aurubis AG 16,59%. Die Steuersätze sind

unverändert zum Vorjahr. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 11,03 % und 17,33 % (Vj. 11,08 % und 16,45 %) zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10 % und 28,97 % (Vj. 10 % und 29,58 %).

Die Konzernsteuern beinhalten in nennenswertem Umfang Steuer-effekte aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der Steuersatz der deutschen Muttergesellschaft mit 32,41 % (Vj. 32,41 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz in Höhe von 25,60 % (Vj. 23,90 %) zur Anwendung kommt.

Die wesentlichen Ergebnisbeiträge verteilen sich auf Aurubis AG, Aurubis Bulgaria AD, Aurubis Belgien und Metallo Belgien (Vj. wesentliche Ergebnisbeiträge von Aurubis AG und Aurubis Bulgaria AD).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 212.314 T€ (Vj. 101.960 T€) sind um 1.053 T€ höher (Vj. 14.176 T€) als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von 211.261 T€ (Vj. 87.784 T€). Der Unterschied zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Steueraufwand ist auf Ursachen zurückzuführen, die folgender steuerlicher Überleitungsrechnung zu entnehmen sind:

Überleitungsrechnung

in T€	2020/21	2019/20
Ergebnis vor Steuern	825.295	367.323
Erwarteter Steueraufwand mit 25,60 % (Vj. 23,90 %)	211.261	87.784
Überleitungseffekte auf den tatsächlichen Steueraufwand		
– Steuersatzänderungen	35	-3.020
– Wertberichtigung und Nichtansatz von latenten Steuern	-2.868	7.852
– Steuern aus Vorjahren	1.640	1.411
– nicht abzugsfähige Aufwendungen	4.529	3.940
– steuerfreie Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen	-3.817	-770
– Notional Interest Deduction (Belgien)	0	-12
– Outside Basis Differences	559	114
– Permanente Differenzen	2.956	1.491
– At-Equity-Bewertung	-2.001	-911
– Wertminderung Firmenwert	0	3.605
-- Sonstige	20	476
Steuern vom Einkommen und Ertrag	212.314	101.960

Im Geschäftsjahr 2020/21 gibt es keine wesentlichen Effekte aus Steuersatzänderungen. Im Vorjahr resultierte der Effekt in Höhe von -3.020 T€ im Wesentlichen aus der Steuersatzänderung in Belgien.

Die Effekte aus der Wertberichtigung und dem Nichtansatz von latenten Steuern resultieren im Wesentlichen daraus, dass aktive latente Steuern auf Verlustvorträge partiell gebildet werden konnten. Des Weiteren konnten Verlustvorträge, die im Vorjahr nicht aktiviert wurden, in diesem Jahr genutzt werden. Insgesamt ergibt sich ein Überleitungseffekt in Höhe von -2.868 T€ (Vj. 7.852 T€).

Der Effekt aus den Steuern aus Vorjahren in Höhe von 1.640 T€ (Vj. 1.411 T€) resultieren aus Anpassungen in den Vorjahressteuererklärungen.

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den nicht abzugsfähigen Teil der Dividendeneinkünfte.

Die Effekte aus permanenten Differenzen resultieren aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Erstkonsolidierung und von nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	30.09.2021			30.09.2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11	14.077	-4.043	6.739	14.062
Sachanlagen	4.156	143.498	-3.383	5.748	145.119
At Equity	0	3.915	-2.309	0	1.612
Vorräte	13.779	354.204	-117.703	16.788	238.469
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23.422	71.122	-13.585	21.508	56.829
Pensionsrückstellungen	40.933	2	-647	56.938	153
Sonstige Rückstellungen	11.595	8.073	-2.984	9.623	3.181
Verbindlichkeiten	93.391	22.907	21.503	59.786	11.066
Steuerliche Verlustvorträge	6.151	0	4.831	1.577	0
Steuergutschriften	222	0	286	0	0
Outside Basis Differences	0	1.354	-452	0	716
latenter Steuerertrag (+)/-aufwand (-) FRP-Abgangsgruppe	-	-	221	-	-
Gesamt	193.660	619.152	-118.265	178.707	471.207
Saldierung	-175.584	-175.584	-	-169.996	-169.996
Konzernbilanz	18.076	443.568	-	8.711	301.211

Von den aktiven latenten Steuern realisieren sich 112.264 T€ (Vj. 75.660 T€) und von den passiven latenten Steuern 450.870 T€ (Vj. 301.793 T€) innerhalb der nächsten zwölf Monate. Nach mehr als zwölf Monaten realisieren sich aktive latente Steuern in Höhe von 81.396 T€ (Vj. 103.047 T€) und passive latente Steuern in Höhe von 168.282 T€ (Vj. 169.414 T€). Bei diesen Angaben handelt es sich um die Werte vor Saldierung.

Die im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, (OCI)) zu berücksichtigenden Ertragsteuern verteilen sich auf die folgenden Bereiche:

in T€	30.09.2021		30.09.2020	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Latente Steuern				
Derivate	-5.531	777	-6.308	-9.185
Pensionsrückstellungen	-1.613	-14.996	13.383	-27.650
Summe	-7.144	-14.219	7.075	-36.835
Laufende Steuern	-1.859	-77	-1.782	630

Hinsichtlich der Veränderung im OCI in den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzangabe 25

↳ [Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Seiten 171–174.](#)

Unter Berücksichtigung der prognostizierten Unternehmensplanung bzw. der Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften ist eine Realisierung der latenten Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen. Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgt, soweit passive latente Steuern oder eine positive Ergebnisplanung vorliegen.

Es bestehen Verlustvorträge (ohne die FRP-Abgangsgruppe) von insgesamt 45.607 T€ (Vj. 106.406 T€). Für ertragsteuerliche Verluste in Höhe von 30.678 T€ (Vj. 8.502 T€) wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6.151 T€ (Vj. 1.577 T€) gebildet. Aktive latente Steuern auf Steuergutschriften wurden im laufenden Jahr in Höhe von 222 T€ (Vj. 0 T€) gebildet.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 14.929 T€ (Vj. 97.904 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 14.929 T€ (Vj. 35.103 T€) unbeschränkt vortragsfähig.

Auf Unterschiedsbeträge zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und dem

Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaften in der Steuerbilanz der jeweiligen Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurden zum Stichtag passive latente Steuern von 1.354 T€ (Vj. 716 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 20.508 T€ (Vj. 21.885 T€) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

13. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDEN KONSERNERGEBNIS

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 612.981 T€ (Vj. 265.363 T€) steht ein Überschussanteil in Höhe von 185 T€ (Vj. 191 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betrifft den auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Konzernüberschuss an der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses ohne nicht beherrschende Anteile durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

in Tsd. Stück	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien	Aktien im Umlauf
Geschäftsjahresanfang	44.957	977	43.980
Erwerb von eigenen Aktien	0	321	-321
Aktienanzahl zum 30.09.2021	44.957	1.298	43.659
Gewichtete Aktienanzahl	44.957	1.283	43.674

in T€	2020/21	2019/20
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzernergebnis	612.796	265.172
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in Tsd. Stück)	43.674	44.583
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	14,03	5,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	14,03	5,95

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt, der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der potenziellen Aktien erhöht. Potenzielle Aktien sind Aktienoptionen sowie Aktien, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten, oder andere Vertragsrechte, die dem Inhaber das Recht geben, Aktien zu erwerben. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr solche Finanzinstrumente oder sonstige Rechte bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

15. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
01.10.2020	228.698	51.826	4.931	285.455
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.070	0	0	-2.070
Zugänge	4.772	0	1.346	6.118
Abgänge	-1.749	0	-658	-2.407
Umbuchungen	4.014	0	-3.771	243
30.09.2021	233.665	51.826	1.848	287.339

Wertberichtigungen

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
01.10.2020	-71.549	-41.961	0	-113.510
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.767	0	0	1.767
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17.696	0	-649	-18.345
Abgänge	832	0	649	1.482
30.09.2021	-86.645	-41.961	0	-128.606

Buchwert

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	147.020	157.149
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.865	9.865
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.848	4.931
	158.733	171.945

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
01.10.2019	158.166	43.170	7.653	208.990
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-221	0	0	-221
Konsolidierungskreisveränderungen	63.000	8.656	0	71.655
Zugänge	2.101	0	3.202	5.303
Abgänge	-272	0	0	-272
Umbuchungen	5.924	0	-5.924	0
30.09.2020	228.698	51.826	4.931	285.455

Wertberichtigungen

in T€	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
01.10.2019	-61.209	-24.522	-85.731
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	221	0	221
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-10.823	-17.439	-28.262
Abgänge	262	0	262
30.09.2020	-71.549	-41.961	-113.510

Buchwert

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	157.149	96.958
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.865	18.648
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.931	7.653
	171.945	123.259

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem langfristigen Stromliefervertrag, sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt im Wesentlichen, wie im Vorjahr, auf Metallo (8.656 T€).

Zum 30.09.2021 bestand kein Wertberichtigungsbedarf. Im Vorjahr erfolgte aus der Werthaltigkeitsprüfung eine Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Kupferprodukte Hamburg in voller Höhe von 17.439 T€.

Aurubis führt mindestens jährlich einen Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Wertminderung entsprechend wertberichtigt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungs-

werts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted-Cashflow-Methode). Aufgrund der ermittelten Cashflows nach Steuern wird auch ein Kapitalkostensatz nach Steuern verwendet.

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und die Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Marktes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswerts verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1%. Die Wachs-

tumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Zum 30.09.2021 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 7,3% nach Steuern bzw. 10,4% vor Steuern (Vj. 6,8% nach Steuern bzw. 9,7% vor Steuern).

Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer ergab sich, wie im Vorjahr, kein Abwertungsbedarf.

Im Geschäftsjahr wurden 726 T€ (Vj. 312 T€) Entwicklungskosten aktiviert. Forschungsaufwendungen werden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst [Q Forschung und Entwicklung, Seite 191](#).

16. SACHANLAGEN

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2020	808.683	2.550.187	134.592	142.674	3.636.136
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-22.485	-52.212	-2.073	-761	-77.531
Währungsdifferenzen	225	865	155	118	1.363
Zugänge	10.847	48.825	11.109	164.897	235.678
Abgänge	-6.115	-78.373	-9.215	-591	-94.294
Umbuchungen	34.991	115.221	2.721	-153.176	-243
30.09.2021	826.146	2.584.513	137.289	153.161	3.701.109

Wertberichtigungen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2020	-418.655	-1.493.408	-78.253	-5.020	-1.995.336
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17.214	48.790	1.886	599	68.489
Währungsdifferenzen	-74	-651	-134	-13	-872
Zuschreibungen des Geschäftsjahres	2.509	1.107	72	0	3.688
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-39.258	-150.565	-16.189	410	-205.601
Abgänge	5.598	72.167	7.272	413	85.450
30.09.2021	-432.666	-1.522.560	-85.346	-3.611	-2.044.183

Buchwert

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	393.481	390.028
Technische Anlagen und Maschinen	1.061.954	1.056.779
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.942	56.339
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	149.549	137.654
	1.656.927	1.640.800

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Finanzierungsleasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2019	702.532	2.220.597	112.100	60.029	143.423	3.238.681
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-5.067	-6.149	-1.732	0	-339	-13.288
Währungsdifferenzen	-878	-5.669	-651	0	-284	-7.481
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	13.973	77.490	3.087	-60.029	0	34.521
Konsolidierungskreisveränderungen	77.464	141.799	7.168	0	1.386	227.818
Zugänge	13.260	77.616	13.031	0	103.710	207.617
Abgänge	-5.619	-41.258	-4.790	0	-63	-51.731
Umbuchungen	13.018	85.762	6.379	0	-105.159	0
30.09.2020	808.683	2.550.187	134.592	0	142.674	3.636.137

Wertberichtigungen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Finanzierungsleasing	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Gesamt
01.10.2019	-394.061	-1.378.519	-71.101	-24.718	-1.304	-1.869.703
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.884	5.101	1.019	0	0	10.004
Währungsdifferenzen	186	3.361	487	0	156	4.191
Veränderungen durch erstmalige Anwendung des IFRS 16	-5.648	-19.070	0	24.718	0	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	6	0	0	0	6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-25.495	-143.971	-13.199	0	-3.872	-186.538
Abgänge	2.479	39.684	4.541	0	0	46.704
30.09.2020	-418.655	-1.493.408	-78.253	0	-5.020	-1.995.336

Buchwert

in T€	30.09.2020	30.09.2019
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	390.028	308.471
Technische Anlagen und Maschinen	1.056.779	842.078
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.339	40.999
Anlagen in Finanzierungsleasing	0	35.311
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	137.654	142.119
	1.640.800	1.368.978

In den Abschreibungen des aktuellen Geschäftsjahres sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertminderungen in Höhe von 26.747 T€ (Vj. 24.594 T€) enthalten, die im Konzernergebnis unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst sind. Darin beinhaltet sind Wertminderungen in Höhe von 19.602 T€ auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte [Akquisitionen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte Seite 154](#). Daneben resultiert aus einem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest, der aufgrund der verminderten Ertragskraft der Vermögenswerte der ZGE Kupferprodukte Olen durchgeführt wurde, ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 3.288 T€. Diese entfallen auf technische Anlagen und Maschinen (1.294 T€) und Grundstücke und Bauten (1.994 T€).

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der ZGE dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts ermittelt.

Die Berechnung des Nutzungswerts erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows (Discounted Cashflow). Die Planung der erwarteten Cashflows umfasst einen Planungszeitraum von vier Jahren. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und die Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Marktes.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Value in Use verwendet wurden, sind, neben den gewichteten Kapitalkosten, die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value) mit 1 %. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht. Zum 30.09.2021 beträgt der verwendete Diskontierungszinssatz für die ZGE Kupferprodukte Olen 8,0 %.

Die Verteilung des Wertminderungsbedarfs erfolgte unter Berücksichtigung des IAS 36.105, wobei für die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der wesentlichen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens auf externe Gutachten abgestellt wurde. Die Bewertung von Grund und Boden basiert auf dem Vergleichswertverfahren. Für die Bewertung der Gebäude kam das Ertragswertverfahren zur Anwendung, wobei zu Plausibilisierungszwecken das Sachwertverfahren hinzugezogen wurde. Die Bewertung von Maschinen und Anlagen basiert auf dem Sachwertverfahren. Der für die ZGE Kupferprodukte Olen ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten beträgt 25.360 T€.

Aufgrund der höheren Nachfrage nach Kupferprodukten erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von 3.688 T€ auf im Vorjahr wertberichtigte Sachanlagen der Aurubis Italien. Im Rahmen des zu Grunde liegenden Werthaltigkeitstests wurde der erzielbare Betrag anhand der Nutzungswerts ermittelt.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Geschäftsjahr erfasste Versicherungsentschädigung für außer Betrieb genommene Sachanlagen am Standort Stolberg beträgt 3.500 T€.

Die Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen im Abschnitt „Leasingverhältnisse“ Bilanzangabe 28 [Leasingverhältnisse, Seite 178](#).

Zum 30.09.2021 und zum 30.09.2020 war im Konzern kein Sachanlagevermögen als Kreditsicherheit begeben. Das Bestellobligo für Gegenstände des Anlagevermögens betrug zum 30.09.2021 111.530 T€ (Vj. 115.307 T€).

In den technischen Anlagen und Maschinen werden Sockelbestände als Komponenten der jeweiligen technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Bei Sockelbeständen handelt es sich um Materialmengen, die notwendig sind, um die bestimmungsgemäße Funktionsfähigkeit der Produktionsanlagen herzustellen und diese in der Folge zu gewährleisten. Zum 30.09.2021 entfielen auf den technischen Sockelbestand 313.507 T€ (Vj. 310.766 T€).

17. FINANZANLAGEN

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.544	9.957
Beteiligungen	116	131
Übrige Finanzanlagen	52.745	25.528
	65.405	35.616

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 12.660 T€ (Vj. 10.088 T€) sind gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Anteile sind nicht börsennotiert, und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

Eine Übersicht über den bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich unter

[Anteilsbesitz, Seiten 202–203.](#)

In den übrigen Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten, bei denen es sich im Wesentlichen um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter, handelt. Für diese Anteile nimmt Aurubis das Wahlrecht des IFRS 9 in Anspruch, Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu klassifizieren, da eine langfristige Halteabsicht besteht.

18. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE

Bei der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Aurubis zu 50 % beteiligt ist. Es wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist dem Segment FRP zugeordnet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft sind die Herstellung und der Vertrieb von Vorwalzbändern aus Kupfer und Kupferlegierungen.

Seit dem 31.05.2021 wird als weiteres Gemeinschaftsunternehmen die Cablo GmbH in den Konzernabschluss einbezogen. An der Cablo GmbH ist Aurubis zu 40 % beteiligt. Es wird mit einem weiteren Partner als Gemeinschaftsunternehmen betrieben und ist dem Segment MRP zugeordnet. Geschäftszweck ist die Rückgewinnung von Kupfergranulaten und Kunststoffen.

Gemäß IFRS 11.24 in Verbindung mit IAS 28 werden die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG sowie die Cablo GmbH unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die beiden nachstehenden Tabellen fassen die nach den IFRS aufgestellten Finanzinformationen zusammen und leiten auf den Beteiligungswert über. Die Angabe der Finanzinformationen erfolgt zu 100 %.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg		Cablo GmbH, Gelsenkirchen		Summe	
(in T€)	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Aktiva	237.495	160.187	51.343	0	288.838	160.187
Anlagevermögen	45.801	46.104	21.226	0	67.027	46.104
Latente Steuern	0	0	855	0	855	0
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10	63	0	0	10	63
Vorräte	124.676	93.218	12.844	0	137.520	93.218
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	66.974	20.034	14.009	0	80.982	20.034
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34	767	2.409	0	2.443	767
Passiva	237.495	160.187	51.343	0	288.838	160.187
Nettovermögen	150.727	110.609	7.872	0	158.599	110.609
Latente Steuern	8.910	3.854	0	0	8.910	3.854
Langfristige Rückstellungen	7.409	7.105	223	0	7.632	7.105
Langfristige Verbindlichkeiten	12.948	11.467	27.000	0	39.948	11.467
Kurzfristige Rückstellungen	9.417	7.808	5	0	9.422	7.808
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48.083	19.345	16.244	0	64.326	19.345
Gesamtergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	516.184	317.929	38.730	0	554.914	317.929
Rohergebnis	92.100	56.119	2.275	0	94.375	56.119
Abschreibungen auf IAV und SAV	4.694	4.638	559	0	5.253	4.638
Zinserträge	78	118	0	0	78	118
Zinsaufwendungen	476	534	133	0	609	534
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	50.629	15.744	-1.008	0	49.621	15.744
abzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.960	2.497	-855	0	10.105	2.497
Gewinn/Verlust der Periode	39.669	13.247	-153	0	39.516	13.247

ÜBERLEITUNG DER ZUSAMMENGEFASSTEN FINANZINFORMATIONEN

	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg		Cablo GmbH, Gelsenkirchen		Summe	
in T€	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Nettovermögen 01.10.	110.609	106.746	0	0	110.609	106.746
Zugang Nettovermögen Cablo 31.05.2021	0	0	8.025	0	8.025	0
Gewinn/Verlust der Periode	39.669	13.247	-153	0	39.516	13.247
Sonstiges Ergebnis	10.949	216	0	0	10.949	216
Ausschüttung	-10.500	-9.600	0	0	-10.500	-9.600
Nettovermögen 30.09.	150.727	110.609	7.872	0	158.599	110.609
Anteil an Gemeinschaftsunternehmen	75.364	55.305	3.149	0	78.512	55.305
Eliminierung Zwischenergebnisse	149	-149	-2.018	0	-1.869	-149
Effekte aus Ertragsteuern	0	297	0	0	0	297
Buchwert	75.513	55.453	1.131	0	76.644	55.453

19. VORRÄTE

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.292.918	1.059.460
Unfertige Erzeugnisse	857.525	858.519
Fertige Erzeugnisse, Waren	653.766	545.792
	2.804.209	2.463.771

Zum Stichtag wurden Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 8.112 T€ (Vj. 5.915 T€) vorgenommen.

20. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30.09.2021 und zum 30.09.2020 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
Zum 30.09.2021					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	512.966	473.539	30.435	6.725	2.267
Zum 30.09.2020					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	485.282	439.517	39.028	5.473	1.264

Die Wertberichtigungen auf den nicht warenkreditversicherten Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Einzelwertberichtigungen Stand 01.10.	2.888	3.149
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-198	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	-194
Wertänderung der Periode	34	-67
Zuführung	34	85
Auflösung	0	-153
Wechselkursänderungen	0	1
Stand 30.09.	2.724	2.888

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

21. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	12.800	7.756
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	6.523	12.453
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.555	14.410
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	33.878	34.619
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.631	1.430
Langfristige Forderungen aus Ertragsteuern	1.306	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.937	1.430

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	94.339	57.636
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	9.494	16.635
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	16.028	7.034
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32.217	17.947
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	152.078	99.252
Forderungen aus Ertragsteuern	10.058	9.305
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	41.192	34.895
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	51.250	44.200

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“ resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Derivatermingeschäften bei einem stärkeren US Dollar zum Bilanzstichtag und aus der Bewertung der sonstigen Geschäfte durch gestiegene Energiepreise.

Der Anstieg der übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beruht im Wesentlichen auf Forderungen gegenüber Brokern aus hinterlegten Sicherheiten für offene Derivatgeschäfte.

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Ansatz von Forderungen gegenüber Versicherungen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Continuing Involvement aus Delkredererisiken bei Factoring-Gesellschaften sowie aus Spätzahlungs- und Währungsrisiken von

kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.693 T€ (Vj. 5.892 T€) enthalten. Die Höhe des Continuing Involvement entspricht dabei dem maximalen Verlustrisiko, dem im Wesentlichen die Annahme zugrunde liegt, dass sämtliche am Bilanzstichtag offenen Forderungen, die verkauft wurden, über den gesamten Zeitraum, für den Aurubis für das Spätzahlungsrisiko in Anspruch genommen werden kann, unbeglichen bleiben.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 9.693 T€ (Vj. 5.882 T€) erfasst. Sämtliche an Factoring-Gesellschaften verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr, so dass der Fair Value des Continuing Involvement und der verbundenen Verbindlichkeit jeweils dem Buchwert entspricht.

Forderungen aus fünf Factoring-Verträgen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergegangen sind, wurden vollständig ausgebucht.

Insgesamt waren zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 414.100 T€ (Vj. 353.829 T€) an Factoring-Unternehmen verkauft.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

22. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich v. a. um Euro-Guthaben.

23. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie. Jede Aktie trägt ein Stimmrecht und ist dividendenberechtigt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Das Grundkapital ist um bis zu 57.544.604,16 € durch die Ausgabe von bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die bis zum 01.03.2022 begeben werden können.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 01.03.2018 wurde die Gesellschaft bis zum 28.02.2023 ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Der Vorstand der Aurubis AG hat am 18.03.2020 beschlossen, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Das Rückkaufprogramm begann am 19.03.2020 und endete mit Ablauf des 17.09.2021. Ziel des Aktienrückkaufprogramms war, den Bestand an eigenen Aktien für nach der Ermächtigung durch die Hauptversammlung zulässigen Zwecke zu verwenden, insbesondere für mögliche Akquisitionen oder zukünftige Finanzierungsbedürfnisse. Zum 30.09.2021 belief sich der Bestand eigener Aktien auf 1.297.693 Stück (Vj. 976.764 Stück).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11.02.2021 wurde im Berichtsjahr eine Dividende von 1,30 € je Aktie ausgeschüttet, das sind insgesamt 56.756.739,00 €.

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital setzt sich aus dem Konzernergebnis, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie aus kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen. Darüber hinaus enthalten sind die erfolgsneutral abzubildenden Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern).

Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage der Aurubis AG in Höhe von 6.391 T€, die für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals von 2.434.664 T€ zum 30.09.2020 auf 3.025.019 T€ zum 30.09.2021 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 56.757 T€, erfolgsneutral abzubildende Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld leistungsorientierter Verpflichtungen (nach Steuern) von 34.317 T€ und das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 612.796 T€.

Die Veränderung des kumulierten sonstigen Ergebnisses von insgesamt 20.330 T€ (Vj. 29.287 T€) entfällt mit -7.872 T€ (Vj. 38.602 T€) im Wesentlichen auf Marktbewertungen von Cashflow-Sicherungen, mit 699 T€ (Vj. -8.554 T€) auf Ertragsteuern sowie mit 27.224 T€ (Vj. -2.193 T€) auf Marktbewertungen von Finanzinvestitionen.

Während der Periode wurde aus dem sonstigen Ergebnis ein Betrag von -9.923 T€ (Vj. -2.165 T€) in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt, der sich im Wesentlichen im Materialaufwand niederschlägt.

Bei den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 537 T€ (Vj. 539 T€) handelt es sich um die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital bei einer von der Aurubis AG vollkonsolidierten Gesellschaft, der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Die Veränderung der nicht beherrschenden Anteile beinhaltet anteilig die Dividendenzahlung in Höhe von 189 T€. Gegenläufig wirkte sich das Konzerngesamtergebnis des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 187 T€ aus.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung [Eigenkapitalveränderungsrechnung, Seite 143](#).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

Jahresüberschuss der Aurubis AG	231.434.386,26 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	102.943.474,79 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	115.700.000,00 €
Bilanzgewinn	218.677.861,05 €

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 218.677.861,05 € zur Zahlung einer Dividende von 1,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und 148.823.413,05 € auf neue Rechnung vorzutragen. Zugrunde gelegt werden dabei die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung frei verfügbaren Anteile von 43.659.030 Stück (= 69.854.448 €).

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Die Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist durch das Zusammenspiel des Cashflows des Konzerns mit den Fremdfinanzierungen und den verfügbaren Kreditlinien unserer Banken gewährleistet. Durch vorhandene Kreditmittel und Kreditlinien können Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung jederzeit überbrückt werden. Eine ausgewogene Verschuldungsstruktur des Konzerns soll langfristig gewährleistet werden. Die Steuerung und die Kontrolle erfolgen anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig werden die Nettoverschuldung und die Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der operative ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der operative ROCE bezeichnet das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen zuzüglich des operativen Ergebnisses aus At Equity bewerteten Anteilen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag (operatives Capital Employed) und stellt die Rendite auf das eingesetzte Kapital dar. Das Capital Employed setzt sich aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen.

Der operative ROCE verbesserte sich im Zuge der sehr guten Ertragslage im Geschäftsjahr auf 15,6 % gegenüber 9,3 % in der Vergleichsperiode.

Alle externen Anforderungen im Rahmen von Financial Covenants wurden im aktuellen Geschäftsjahr erfüllt.

24. LATENTE STEUERN

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter [Ertragsteuern, Seite 151](#).

25. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die betriebliche Altersversorgung der versorgungsberechtigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen leistungsorientierten Zusagen besteht in Deutschland sowie den USA (Defined Benefit Plans). Zum einen handelt es sich um einzelvertraglich ausgestaltete Direktzusagen. Zum anderen gewährt der Konzern leistungsorientierte Versorgungszusagen innerhalb von Kollektivplänen. Hierbei kommen sowohl rückstellungsfinanzierte als auch externe Versorgungssysteme zur Anwendung.

In Deutschland gewährt der Konzern seinen versorgungsberechtigten Mitarbeitern sowohl Pensionsleistungen als auch Leistungen der Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung. Die Durchführung erfolgt zu einem wesentlichen Teil über Pensions- und Unterstützungskassen, deren Vermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen des Aurubis-Konzerns verwendet werden darf.

In der Regel bestimmt sich die Höhe der Rentenleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr als prozentualer Anteil an einem pensionsfähigen Gehalt. In Deutschland erfolgt alle drei Jahre eine Überprüfung der Renten und ggf. eine Anpassung entsprechend der Preisindexentwicklung.

In Deutschland wurde die betriebliche Altersversorgung für nach dem 29.09.2003 neu eingetretene Mitarbeiter auf beitragsorientierte Zusagen umgestellt. Die Durchführung erfolgt über eine externe Pensionskasse sowie eine Versicherung.

Darüber hinaus gewährt eine Tochtergesellschaft in den USA ihren Mitarbeitern unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen sowohl Pensionsleistungen als auch Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die Zeit nach der Pensionierung. Diese Altersversorgungsleistungen basieren auf Sammelvereinbarungen, die ausschließlich gewerkschaftlich organisierte Mitarbeiter umfassen. Es handelt sich um lebenslange Pensionsleistungen, deren Höhe an den Beschäftigungszeitraum gebunden ist. Eine Gehaltsabhängigkeit in Bezug auf die Leistungshöhe besteht nicht. Die Gesundheitsfürsorgeleistungen werden nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter bis zu einem festgeschriebenen Mindestalter erbracht. Während die Pensionszusagen im Wesentlichen durch ausgesonderte Vermögenswerte eines Pensionsfonds finanziert werden, besteht für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen in den USA kein gesondertes Fondsvermögen.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen im Konzern wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Neben der Zugrundelegung der Heubeck-Richttafeln 2018 G waren folgende Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

in %	30.09.2021	30.09.2020
Rechnungszinsfuß	1,0	0,8
Erwartete Einkommensentwicklung	2,8	2,8
Erwartete Rentenentwicklung	1,6	1,6

Für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Buffalo Inc., Buffalo, wurde die Annahme eines Rechnungszinsfußes von 2,8 % (Vj. 2,5 %) zugrunde gelegt. Einkommens- und Rentenentwicklung sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen der US-amerikanischen Tochtergesellschaft nicht relevant.

Entwicklung Barwert der Versorgungszusagen

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Barwert der rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	138.881	159.352
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	573.290	547.161
Barwert der Versorgungszusagen zum 01.10.	712.171	706.513
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-3.733	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	32.215
Laufender Dienstzeitaufwand	18.059	16.082
Gewinn aus Planabgeltungen	0	-60
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	6.743	6.315
Neubewertungen	-20.350	-10.755
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus demografischen Annahmen	839	250
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-18.528	-5.299
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingter Anpassung	-2.661	-5.706
Gezahlte Versorgungsleistungen	-23.730	-21.436
Auszahlungen für Planabgeltungen	0	-12.098
Währungsdifferenz	710	-4.605
Barwert der Versorgungszusagen zum 30.09.	689.870	712.171

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettopensionsrückstellung für leistungsorientierte Pensionszusagen zum 30.09.2021 bzw. zum 30.09.2020 stellt sich wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Barwert der Versorgungszusagen	689.870	712.171
davon fondsfinanziert	555.179	573.290
– Zeitwert des Planvermögens	476.143	451.775
Nettobilanzwert am 30.09.	213.727	260.396
davon: bilanziert als Aktiva	0	0
davon: bilanziert als Passiva	213.727	260.396

Die Nettoschuld für Leistungszusagen unter Berücksichtigung separater Überleitungen für den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sowie das Planvermögen lässt sich wie folgt herleiten:

Entwicklung Planvermögen

in T€	2020/21	2019/20
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.	451.775	369.739
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-2.952	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	28.364
Zinserträge	4.230	3.473
Neubewertungseffekte	29.216	73.328
Gezahlte Versorgungsleistungen	-16.106	-14.964
Auszahlungen für Planabgeltungen	0	-12.098
Beiträge des Arbeitgebers	9.632	6.522
Währungsdifferenz	348	-2.589
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 30.09.	476.143	451.775

Entwicklung Nettoschuld

in T€	2020/21	2019/20
Nettoschuld zum 01.10.	260.396	336.774
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-781	0
Konsolidierungskreisveränderungen	0	3.851
Laufender Dienstaufwand	18.059	16.082
Gewinn aus Planabgeltungen	0	-60
Nettozinsergebnis	2.513	2.842
Neubewertungseffekte	-49.566	-84.083
Gezahlte Versorgungsleistungen	-7.624	-6.472
Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-9.632	-6.522
Währungsdifferenz	362	-2.016
Nettoschuld zum 30.09.	213.727	260.396

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender und nachzuerrechnender Dienstaufwand sowie der Verlust aus Planabgeltungen) werden dagegen im Personalaufwand erfasst.

In Deutschland werden die leistungsorientierten Pensionspläne im Wesentlichen über die Durchführungswege der Pensionskasse sowie der Unterstützungskasse verwaltet. Die Pensionskasse steht dabei unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Richtlinien in Bezug auf das Kapitalanlagenportfolio der Pensionskasse werden durch die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (Anlageverordnung) bestimmt. So ergibt sich die zulässige quantitative Streuung und Mischung der Kapitalanlagen für die Pensionskasse aus der Anlageverordnung (AnIV). Ein Großteil des Vermögens der Pensionskasse ist in einem segmentierten Spezialfonds investiert. Die

Berechnung der Beitragszuwendungen erfolgt nach dem jeweils gültigen technischen Geschäftsplan.

Die Risikokapitalanlagen (Eigenkapitalinstrumente und Schuldinstrumente mit einem geringeren Rating als Investment Grade) dürfen nach Anlageverordnung bei der Pensionskasse maximal 35% des Buchwerts des Sicherungsvermögens betragen. Die Quote von direkt bzw. indirekt über einen Anteil an einer Kommanditgesellschaft gehaltenen Immobilien beträgt aktuell 20,2% des Buchwerts des Sicherungsvermögens. Derivate werden im Wesentlichen nur zum Zwecke der Absicherung eingesetzt. Dem Langlebigerisiko wird nach Prüfung durch den Aktuar ggf. durch eine Anpassung der biometrischen Parameter Rechnung getragen.

Die Unterstützungskasse orientiert sich hinsichtlich der zulässigen Kapitalanlagen ebenfalls an der Anlageverordnung. Die Zuwendungen erfolgen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten.

Das Planvermögen im Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.496	15.860
Eigenkapitalinstrumente	57.058	48.272
Schuldinstrumente	148.491	161.548
Immobilien	181.240	169.110
Rückdeckungsversicherungen	5.367	5.231
Sonstiges kurzfristiges Nettovermögen	51.491	51.754
Summe Planvermögen	476.143	451.775

Die Schuldinstrumente enthalten nicht börsennotierte Anteile an einem von der Aurubis AG begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 26.000 T€. Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien. Die über Wertpapierfonds gehaltenen Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden in der Übersicht den entsprechenden Anlageklassen zugeordnet.

Für die Eigenkapitalinstrumente stehen infolge ihrer jeweiligen Notierung an einem aktiven Markt in der Regel Marktpreise zur Verfügung.

Auch die Schuldinstrumente werden regelmäßig an einem aktiven Markt gehandelt.

Immobilien werden direkt und indirekt gehalten und befinden sich ausschließlich im Inland. Es existieren keine Marktpreise an einem aktiven Markt. Für sämtliche Immobilien im Planvermögen wurden Bewertungsgutachten eingeholt.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Gesellschaft ist insbesondere den allgemeinen versicherungstechnischen Risiken wie dem Langlebigerisiko, dem Zinssatzänderungsrisiko, dem Marktpreisrisiko und im geringeren Maße dem Inflationsrisiko ausgesetzt.

SENSITIVITÄTSBETRACHTUNG

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert, d. h. bei der Variation eines Parameters wurden die übrigen Parameter konstant gehalten. Mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt:

in T€	Parameteränderung	Auswirkung auf Verpflichtung			
		30.09.2021		30.09.2020	
		Anstieg	Absenkung	Anstieg	Absenkung
Rechnungszins	+/-50 Basispunkte	-52.746	59.983	-55.542	63.753
Erwartete Einkommensentwicklung	+/-50 Basispunkte	9.246	-9.178	10.669	-10.082
Erwartete Rentenentwicklung	+/-50 Basispunkte	36.195	-33.339	39.326	-35.659
Lebenserwartung	+/-1 Jahr	32.248	-31.671	34.545	-33.335

Zukünftig werden folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Weniger als 1 Jahr	23.167	23.601
Zwischen 1 und 5 Jahren	102.595	102.453
Mehr als 5 Jahre	680.450	768.367
Summe	806.212	894.421

Die durchschnittliche gewichtete Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich zum 30.09.2021 auf 17,0 Jahre (Vj. 16,6 Jahre).

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 22.602 T€ (Vj. 24.700 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

26. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in T€	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020
Personalarückstellungen	56.285	53.751	39.957	61.158	96.242	114.909
Rückstellungen für belastende Verträge	0	0	4.614	784	4.614	784
Umweltrückstellungen	19.239	16.271	7.844	1.806	27.083	18.077
Übrige	1.985	1.710	14.653	13.880	16.638	15.590
	77.509	71.732	67.068	77.628	144.577	149.360

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

in T€	Stand am 01.10.2020	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Umbuchungen	Währungsdifferenz	Stand am 30.09.2021
Personalarückstellungen	114.909	-2.656	-34.304	-14.359	32.485	147	14	7	96.242
Rückstellungen für belastende Verträge	784	0	-784	0	4.614	0	0	0	4.614
Umweltrückstellungen	18.077	0	-796	-254	10.032	28	0	-4	27.083
Übrige	15.590	-568	-5.216	-660	7.500	0	-14	6	16.638
	149.360	-3.224	-41.100	-15.273	54.631	174	0	9	144.577

Die langfristigen Personalarückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überbrückungsgelder und Jubiläumszuwendungen. Die durchschnittliche gewichtete Duration dieser Verpflichtungen beläuft sich zum 30.09.2021 auf 12,0 Jahre. Darüber hinaus enthalten die Personalarückstellungen Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Die erfolgswirksame Auflösung der Personalarückstellungen in Höhe von 14.359 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung für das Performance Improvement Program.

Die für Umweltrisiken gebildeten Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Sanierungsmaßnahmen an den Standorten Lünen und Beerse. Die Laufzeiten der Rückstellungen betragen bis zu 30 Jahre. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

27. VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	399.726	502.952
Leasingverbindlichkeiten	44.543	52.724
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	444.269	555.676
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	57.050	19.702
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	950
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	29	155
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	57.079	20.807
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	501.348	576.483
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386.525	1.144.025
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386.525	1.144.025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.918	15.374
Leasingverbindlichkeiten	10.127	12.262
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	137.045	27.636
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“	106.634	53.075
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	15.007	10.516
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	2.097	23
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97.243	84.720
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	220.981	148.334
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.744.551	1.319.995

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Personalverpflichtungen wie Weihnachtsgratifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche und Erfolgsvergütungen sowie Verbindlichkeiten aus Abfindungsleistungen an Mitarbeiter.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit 526.644 T€ zum 30.09.2021 über dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres (518.326 T€). Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 102.500 T€ wird im Februar 2022 planmäßig fällig, sodass zum Stichtag der Ausweis unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt.

Aurubis hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Grundpfandrechte und Anlagengegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

Aus Devisentermingeschäften mit negativem Marktwert stehen zum 30.09.2021 Auszahlungen in Höhe von 292.173 T€ (Vj. 349.054 T€) Einzahlungen in Höhe von 289.631 T€ (Vj. 339.805 T€) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher hier nicht berücksichtigt.

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „FV P&L“ resultiert im Wesentlichen aus der Bewertung von Metalltermingeschäften bei gesunkenen Metallpreisen zum Bilanzstichtag.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie die diskontierten Nettoszahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2021	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	526.644	126.918	326.726	73.000
Leasingverbindlichkeiten	54.670	10.127	26.390	18.153
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.386.525	1.386.525	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	15.007	15.007	0	0
Derivate der Kategorie „FV P&L“	163.684	106.634	57.050	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	2.126	2.097	29	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97.243	97.243	0	0
Gesamt	2.245.899	1.744.551	410.195	91.153

in T€	Zahlungen			
	Buchwert zum 30.09.2020	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.326	15.374	429.952	73.000
Leasingverbindlichkeiten	64.986	12.262	29.782	22.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.025	1.144.025	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	11.466	10.516	950	0
Derivate der Kategorie „FV P&L“	72.777	53.075	19.702	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	178	23	155	0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	84.720	84.720	0	0
Gesamt	1.896.478	1.319.995	480.541	95.942

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.698	1.176
Langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.698	1.176
Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)		
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	24.004	17.886
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	24.004	17.886
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17.445	11.206
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.175	11.814
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22.837	13.916
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.098	11.543
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	59.555	48.479
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	83.559	66.365

Die erhaltenen Anzahlungen auf Kundenbestellungen des Vorjahres in Höhe von 13.916 T€ wurden im Geschäftsjahr vollständig umsatzwirksam realisiert.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

28. LEASINGVERHÄLTNISSE

Aurubis mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit u. a. Anlagen im Zusammenhang mit der Einlagerung und dem Umschlag von Kupferkonzentraten sowie Schiffe und Bahnkesselwagen für den

Transport von Konzentrat und Schwefelsäure. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für Bürogebäude, Parkplätze, Container und Fahrzeuge. Die in diesem Zusammenhang im Anlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2020	12.507	78.374	10.899	101.780
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.069	-244	-596	-1.909
Zugänge	181	1.251	2.464	3.896
Abgänge	-1.290	-2.684	-2.178	-6.152
Währungsdifferenzen	61	4	8	73
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2021	10.389	76.701	10.597	97.687
Abschreibungen 30.09.2020	-7.395	-27.766	-2.255	-37.416
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	303	104	265	672
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.155	-8.795	-3.394	-13.344
Abgänge	1.114	2.994	973	5.081
Währungsdifferenzen	-10	-2	-5	-17
Abschreibungen 30.09.2021	-7.143	-33.465	-4.417	-45.025
Buchwerte 30.09.2021	3.246	43.236	6.180	52.662

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 1.933 T€ (Vj. 2.047 T€). Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt 66.715 T€ (Vj. 78.842 T€).

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingverbindlichkeiten sowie deren Restlaufzeit ersichtlich.

in T€	30.09.2021				30.09.2020			
	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
Erwartete Leasingzahlungen	11.888	31.668	23.158	66.714	14.171	35.648	29.023	78.842
Zinsanteil	1.761	5.278	5.005	12.044	1.909	5.866	6.081	13.856
Tilgungsanteil	10.127	26.390	18.153	54.670	12.262	29.782	22.942	64.986

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen in Höhe von 5.096 T€ (Vj. 5.121 T€) und aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 705 T€ (Vj. 1.392 T€) erfasst. Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 3.010 T€ (Vj. 2.679 T€) für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden, aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte betragen im Geschäftsjahr 13.344 T€ (Vj. 12.773 T€).

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 12.568 T€ (Vj. 6.675 T€).

Die Leasingverhältnisse im Aurubis-Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit einbezogen, sofern eine Ausübung mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann.

Im Geschäftsjahr 2020/21 bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-Lease-back-Transaktionen.

29. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN/-FORDERUNGEN

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	111.530	115.307
Gewährleistungsverpflichtungen	1.039	1.230
Wechselobligo	1.351	1.921
Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	8.606	8.381

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft im Wesentlichen Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Zudem bestehen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt blieben, in Höhe von 8.606 T€. Diese Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus variablen Leasingzahlungen sowie Leasingverhältnissen, die Aurubis eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben.

Neben den genannten Verpflichtungen bestehen zudem Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen.

Die Versorgungssicherheit unseres Hüttennetzwerks hinsichtlich Rohstoffen, insbesondere Kupferkonzentraten, ist von hoher Bedeutung. Zur Sicherstellung dieser Versorgungssicherheit haben wir langfristige Verträge mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren abgeschlossen. Insbesondere hinsichtlich Kupferkonzentraten orientiert sich die Preissetzung an den Metallgehalten sowie am LME-Börsenpreis im Zeitfenster der tatsächlichen Lieferung. Da sowohl die Metallinhalte als auch die Metallpreise sehr volatil und daher schwer prognostizierbar sind, ist eine tragfähige quantitative Angabe zu den Verpflichtungen aus dem Bezug von Rohstoffen aus unserer Sicht nicht möglich.

Für den Bezug von über 1 Mrd. kWh Strom pro Jahr wurde zudem mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahr 2010, abgeschlossen. Da die Kosten- und Preiskomponenten ebenfalls einer hohen Volatilität unterliegen, ist eine tragfähige quantitative Angabe ebenfalls nicht möglich.

Darüber hinaus bestehen im Konzern langfristige Verträge zur Versorgung verschiedener Standorte mit Sauerstoff. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich auf 118.883 T€ (Vj. 117.016 T€).

Die Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Verträgen beziehen sich im Wesentlichen auf die Erbringung von Transport- und Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister und beziffern sich auf 140.344 T€ (Vj. 204.857 T€).

Zum 30.09.2021 bestanden darüber hinaus Eventualverbindlichkeiten aus Umweltrisiken in Höhe von 1.604 T€ (Vj. 0 T€).

Aurubis bekommt die im Strompreis enthaltenen CO₂-Kosten teilweise erstattet. Diese Kompensation erfolgt mit einem Zeitverzug. Der genaue Zeitpunkt der Kompensationszahlungen sowie die Höhe sind zum Stichtag nicht verlässlich abschätzbar, insofern ist eine quantitative Angabe nicht möglich.

Am 14.07.2021 musste aufgrund von starken Unwetterauswirkungen die Produktion am Standort Stolberg gestoppt werden. Negativen Effekten aus Wiederaufbaukosten unseres Werkes in Stolberg nach der Flutkatastrophe stehen Versicherungszahlungen gegenüber, die teilweise bereits im Geschäftsjahr vereinnahmt werden konnten. Aurubis erwartet weitere Kompensationszahlungen. Der genaue Zeitpunkt sowie die Höhe sind zum Stichtag nicht verlässlich abschätzbar, insofern ist eine quantitative Angabe nicht möglich.

30. FINANZINSTRUMENTE

Der Aurubis-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

MARKTRISIKEN

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken.

WECHSELKURSRISIKEN

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen werden durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können dabei jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im [Risikobericht des Lageberichts, Seiten 116–126](#).

Das Fremdwährungsrisiko tritt als Cashflow-Risiko auf und stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Wechselkursrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

Fremdwährungsrisiko

in T€	€/US\$	
	30.09.2021	30.09.2020
Risikoposition aus gebuchten Transaktionen	-952.780	-394.862
Geplante Umsätze	398.739	673.386
Forward-Fx-Transaktionen	771.848	-38.175
Put-Optionsgeschäfte	-98.886	-99.932
Netto-Exposure	118.921	140.417

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um +/-10% verändert.

Wenn am 30.09.2021 bzw. 30.09.2020 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis bezogen auf das Fremdwährungsrisiko wie auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Fremdwährungspositionen sowie die

im Fremdwährungsrisiko berücksichtigten geplanten Umsätze der folgenden Periode eingegangen.

Währungssensitivitäten

in T€	€/US\$	
	30.09.2021	30.09.2020
Stichtagskurs	1,1579	1,1708
Abwertung (€ ggü. US\$)	1,0421	1,0537
Ergebniseffekt	44.282	74.832
davon entfallen auf geplante Umsätze	44.304	74.821
davon entfallen auf originäre Geschäfte	15.371	-23.621
davon entfallen auf derivative Geschäfte	-15.393	23.632
Eigenkapitaleffekt	-16.629	-38.561
Aufwertung (€ ggü. US\$)	1,2737	1,2879
Ergebniseffekt	-36.248	-61.191
davon entfallen auf geplante Umsätze	-36.249	-61.217
davon entfallen auf originäre Geschäfte	-12.593	19.361
davon entfallen auf derivative Geschäfte	12.594	-19.335
Eigenkapitaleffekt	16.987	33.318

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden grundsätzlich durch Zinsswaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Berücksichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft im betreffenden Geschäftsjahr erfolgswirksam wird. Im Geschäftsjahr bestanden, wie im Vorjahr, keine Zinssicherungsgeschäfte.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im [Risikobericht des Lageberichts, Seiten 116–126](#).

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Risikopositionen dargestellt.

Variabel verzinsliche Risikopositionen

in T€	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr	
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020
Ausleihungen/Festgelder	920.914	453.398	920.914	453.398
Sonstige Risikopositionen	-338.744	-332.602	-338.744	-332.602
davon zinsgesichert	0	0	0	0
Netto-Exposure	582.170	120.796	582.170	120.796

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2021 bzw. 30.09.2020 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures.

Zinssensitivitäten

in T€	30.09.2021		30.09.2020	
	+100 BP	-50 BP	+100 BP	-50 BP
Ergebniseffekt	6.779	-4.014	2.508	-1.817
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0

SONSTIGE PREISRISIKEN

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden u. a. NE-Metalltermingeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern guter Bonität zusammen.

Soweit preisfixierte Metalllieferverträge über NE-Metalle zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als derivative Finanzinstrumente bilanziert werden, kommt es zu einer ergebniswirksamen Berücksichtigung von Marktwertänderungen. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich [in Risikobericht des Lageberichts, Seiten 116–126](#).

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche an den deutschen Standorten durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teils dieses Vertrags ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber und Gold sowie Strom, Kohle und Gas dargestellt, das sich aus der unsaldierten Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

Nominalvolumen der Derivate

in T€	30.09.2021	30.09.2020
Kupfer	2.513.093	1.196.483
Silber	123.628	115.757
Gold	621.927	485.980
Strom, Kohle, Gas	285.468	227.596
	3.544.116	2.025.816

Warenpreisisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Eigenkapital und das Periodenergebnis dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10 % wäre das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2021 bzw. 30.09.2020 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag

vorhandene Derivate für Kupfer, Silber und Gold sowie Strom, Kohle und Gas eingeflossen.

Warenpreissensitivitäten

in T€	Kupfer		Silber		Gold		Strom, Kohle, Gas	
	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020
Preisanstieg								
Ergebniseffekt	27.774	5.808	1.995	3.839	38.381	32.184	1.369	3.132
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	0	1.350	964
Preisrückgang								
Ergebniseffekt	-27.774	-5.808	-1.995	-3.839	-38.381	-32.184	-1.369	-3.132
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	0	0	-1.350	-964

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Wechselkurs- und sonstigen Preisrisiken ein. Diese werden entsprechend ihrer Restlaufzeit unter den sonstigen kurz- bzw. langfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cashflow Hedges abgebildet.

Finanzderivate

in T€	Aktiva				Passiva			
	30.09.2021		30.09.2020		30.09.2021		30.09.2020	
	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen	Buchwert	Nominalvolumen
Devisentermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	16.500	1.137.664	5.813	333.688	1.842	234.011	9.226	346.449
als Cashflow Hedges	6.492	130.318	24.365	451.801	699	55.634	23	2.519
Devisenoptionsgeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	1.401	100.622	3.964	104.378	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	66.953	1.479.561	51.774	849.029	97.509	2.054.174	43.452	1.106.279
als Cashflow Hedges	21	1.559	0	0	1.427	19.954	0	0
Sonstige Geschäfte								
ohne Hedge-Beziehung	23.686	16.012	7.805	40.016	64.333	259.273	20.098	174.855
als Cashflow Hedges	8.103	10.184	759	5.542	0	0	155	7.183

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewer-

tungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in

Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht. Die Kosten der Absicherung dieser Finanzderivate werden in einer separaten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in der Periode, in der sich die abgesicherten Zahlungsströme auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, als Reklassifizierungsbetrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und schlagen sich im Wesentlichen in der Position „Materialaufwand“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht. Ineffektivitäten resultieren insbesondere aus dem Kreditrisiko (CRA) und Fremdwährungsbasisspread (CCBS), die sich nicht im Grundgeschäft widerspiegeln. Im Geschäftsjahr wurden ineffektive Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente in Höhe von 55 T€ (Vj. 339 T€) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Durchschnittlicher Kurs der designierten Sicherungsinstrumente

	30.09.2021	30.09.2020
Devisentermingeschäfte (US\$/€)	1,1266	1,1160
Devisenoptionsgeschäfte (US\$/€)	1,1869	1,1672
Metalltermingeschäfte - Nickel (€/t)	14.500,49	0,00
Metalltermingeschäfte - Zink (€/t)	2.463,28	0,00
Kohlederivate (US\$/t)	58,00	54,12
Gasderivate (€/MWh)	16,39	16,39

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung des sonstigen Ergebnisses im Geschäftsjahr dar, das aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen resultiert:

Cashflow Hedges

in T€	2020/21		2019/20	
	Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	Kosten der Absicherung	Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	Kosten der Absicherung
Saldo zum 01.10.	26.198	1.572	-12.404	-499
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	2.051	-2.212	36.437	1.572
Umgliederung in den Gewinn (+) oder Verlust (-)	9.923	-801	-2.165	-499
Saldo zum 30.09.	18.326	161	26.198	1.572

Die folgenden beiden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen:

Darstellung der Cashflow Hedges zum 30.09.2021

GuV-Wirkung und Eintritt, in T€	Buchwert	Nominalvolumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	6.492	130.318	130.318	0	0
Verbindlichkeiten	699	55.634	55.634	0	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	1.401	100.622	100.622	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte					
Vermögenswerte	21	1.559	1.429	130	0
Verbindlichkeiten	1.427	19.954	19.284	670	0
Sonstige Geschäfte					
Vermögenswerte	8.103	10.184	449	2.552	7.183
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

Darstellung der Cashflow Hedges zum 30.09.2020

GuV-Wirkung und Eintritt, in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	24.365	451.801	321.483	130.318	0
Verbindlichkeiten	23	2.519	2.519	0	0
Devisenoptionsgeschäfte					
Vermögenswerte	3.964	104.378	38.432	65.946	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte					
Vermögenswerte	759	5.542	1.243	4.299	0
Verbindlichkeiten	155	7.183	0	0	7.183

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind in Abschnitt [Verbindlichkeiten](#), Seiten 176–177 dargestellt.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition von Aurubis und berichtet an den Vorstand. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im [Risikobericht](#), Seiten 116–126 dargestellt.

AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund des breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten

Kundenforderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragsparteien bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wird.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir regelmäßig die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z. B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

2020/2021

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
		Buchwert 30.09.2021	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IFRS 16
AKTIVA						
Anteile an verbundenen Unternehmen	FV P&L	12.544			12.544	12.544
Beteiligungen	FV P&L	116			116	116
Wertpapiere des Anlagevermögens	FV OCI	52.699		52.699		52.699
Übrige Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	AC	46	46			46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	258.068	258.068			258.068
	FV P&L	224.638			224.638	224.638
	FV OCI	30.260		30.260		30.260
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	16.028	16.028			16.028
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	26.522	26.522			26.522
	FV P&L	8.765			8.765	8.765
	n/a	11.485	11.485			n/a
Derivative finanzielle Vermögenswerte						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	107.139			107.139	107.139
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	16.017		16.017		16.017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	942.435	942.435			942.435
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	526.644	526.644			550.103
Leasingverbindlichkeiten	n/a	54.670			54.670	54.670
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	305.067	305.067			305.067
	FV P&L	1.081.458			1.081.458	1.081.458
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	AC	15.007	15.007			15.007
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	91.242	91.242			91.242
	n/a	6.001	6.001			n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	163.684			163.684	163.684
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	2.126		2.126		2.126
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		1.243.099	1.243.099	0	0	1.243.099
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)		82.959	0	82.959	0	82.959
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV P&L)		353.202	0	0	353.202	353.202
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		937.960	937.960	0	0	961.419
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FV P&L)		1.245.142	0	0	1.245.142	1.245.142

2019/2020

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien in T€	Bewertungskategorie IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 30.09.2020
		Buchwert 30.09.2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
AKTIVA							
Anteile an verbundenen Unternehmen	FV P&L	9.957			9.957		9.957
Beteiligungen	FV P&L	131			131		131
Wertpapiere des Anlagevermögens	FV OCI	25.475		25.475			25.475
Übrige Finanzanlagen							
Sonstige Ausleihungen	AC	53	53				53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	261.415	261.415				261.415
	FV P&L	220.222			220.222		220.222
	FV OCI	3.645		3.645			3.645
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	AC	7.034	7.034				7.034
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	8.616	8.616				8.616
	FV P&L	14.640			14.640		14.640
	n/a	9.100	9.100				n/a
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	65.392			65.392		65.392
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	29.088		29.088			29.088
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	481.064	481.064				481.064
PASSIVA							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	518.326	518.326				546.829
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	64.986				64.986	64.986
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	655.611	655.611				655.611
	FV P&L	488.414			488.414		488.414
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	AC	11.466	11.466				11.466
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	80.591	80.591				80.591
	n/a	4.129	4.129				n/a
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FV P&L	72.777			72.777		72.777
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	178		178			178
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)		758.182	758.182	0	0		758.182
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)		29.120	0	29.120	0		29.120
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV P&L)		310.342	0	0	310.342		310.342
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)		1.265.994	1.265.994	0	0		1.294.497
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FV P&L)		561.191	0	0	561.191		561.191

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter und Zinssätze, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Wenn beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis angemessener Bewertungsmethoden ermittelt. Dies betrifft im Aurubis-Konzern insbesondere die Extrapolation von Marktdaten für Strom, Kohle und Gas unter Berücksichtigung von Marktinformationen über Preisbildung und Liquiditätsüberlegungen. Falls keine ausreichenden Marktinformationen verfügbar sind, wird die beste Schätzung des Managements für einen bestimmten Eingangsparameter verwendet, um den Wert zu bestimmen. Wenn auf dem Markt beobachtbare Eingangsparameter nicht oder nicht vollständig zur Verfügung stehen, wird die Bewertung somit wesentlich von der Verwendung von Schätzungen und Annahmen beeinflusst.

Aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Gemäß IFRS 13 zeigen die folgenden Tabellen die Bewertungsmethoden für den beizulegenden Zeitwert nach Level 1, Level 2 und Level 3 sowie die wesentlichen nicht beobachtbaren Parameter, die zur Bewertung verwendet worden sind.

Die einzelnen Level sind dabei gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind
- » Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 1

Art	Bewertungsmethode
Wertpapiere des Anlagevermögens	Börsenkurse

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode und verwendete Input-Parameter
Devisentermingeschäfte	Par-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Forward-Rates sowie der aktuell geltenden Zinsen zur Diskontierung auf den Stichtag
Devisenoptionen	Black-Scholes-Modell; Ermittlung auf Basis der Devisenkurse zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung erwarteter Volatilität des jeweiligen Devisenkurses während der Optionslaufzeit sowie marktüblicher Zinsen
Metalltermingeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Metallterminkursen und marktgerechten Zinssätzen zur Diskontierung auf den Stichtag
Sonstige Geschäfte	Discounted-Cashflow-Methode; Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinsen

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 2

Art	Bewertungsmethode und verwendete Input-Parameter
Finanzverbindlichkeiten	Discounted-Cashflow-Methode; Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuell geltenden Zinsen für Finanzverbindlichkeiten, die vergleichbare Konditionen und Restlaufzeiten haben

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente aus Level 3

Art	Bewertungsmethode	Wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter	Interdependenz zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Bewertungsparametern und beizulegendem Zeitwert
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Discounted-Cashflow-Methode	Zukünftige erwartete Cashflows	Der beizulegende Zeitwert wird laufend auf mögliche Bewertungsanpassungen durch wesentliche, nicht beobachtbare Bewertungsparameter überprüft
Energieversorgungsvertrag	Discounted-Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Strom und Kohle	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Strom stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet – der Preis für Kohle schwächer (stärker) ansteigen würde als erwartet
Gaspreisabsicherungsvertrag	Discounted-Cashflow-Methode	Extrapolation von Marktdaten für Gas	Der beizulegende Zeitwert wäre höher (niedriger), wenn: – der Preis für Gas stärker (schwächer) ansteigen würde als erwartet

Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Level der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Input-Parameter zuzuordnen ist, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt.

Soweit Umgliederungen in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen, werden diese vom Aurubis-Konzern zu Beginn des betreffenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten und im Anhang angegebenen Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert.

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2021

Aggregiert nach Klassen
in T€

	30.09.2021	Level 1	Level 2	Level 3
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.544	0	0	12.544
Beteiligungen	116	0	0	116
Wertpapiere des Anlagevermögens	52.699	52.699	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254.898	0	254.898	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8.765	0	8.765	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	107.139	0	107.139	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	16.017	0	13.749	2.268
Vermögenswerte	452.178	52.699	384.551	14.928
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	550.103	0	550.103	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.081.458	0	1.081.458	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	163.684	0	106.654	57.030
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.126	0	2.126	0
Verbindlichkeiten	1.797.371	0	1.740.341	57.030

Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2020

Aggregiert nach Klassen in T€	30.09.2020	Level 1	Level 2	Level 3
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.957	0	0	9.957
Beteiligungen	131	0	0	131
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.475	25.475	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	223.867	0	223.867	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	14.640	0	14.640	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	65.392	0	65.392	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	29.088	0	29.088	0
Vermögenswerte	368.550	25.475	332.987	10.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	546.829	0	546.829	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488.414	0	488.414	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	72.777	0	60.921	11.856
Derivate mit Hedge-Beziehung	178	0	23	155
Verbindlichkeiten	1.108.198	0	1.096.187	12.011

Sowohl im Geschäftsjahr 2020/21 als auch im Vorjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Leveln vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente dar:

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2021

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2020	im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2021	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstichtag gehaltene Finanz- instrumente
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.957	0	2.587	12.544	2.587
Beteiligungen	131	0	-15	116	-15
Derivative Vermögenswerte mit Hedge-Beziehung	0	2.268	0	2.268	0
Derivative Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	-11.856	0	-45.174	-57.030	-43.093
Derivative Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	-155	155	0	0	0

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3 zum 30.09.2020

Aggregiert nach Klassen in T€	Stand 01.10.2019	Konsolidierungs- kreis- veränderungen	im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	in der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Stand 30.09.2020	Gewinne (+)/ Verluste (-) für am Bilanzstichtag gehaltene Finanzinstrumente
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.666	9.658	0	-2.367	9.957	-2.367
Beteiligungen	131	0	0	0	131	0
Derivative Vermögenswerte ohne Hedge-Beziehung	14.011	0	0	-14.011	0	-14.011
Derivate Verbindlichkeiten ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	-11.856	-11.856	-11.856
Derivate Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung	0	0	-155	0	-155	0

Gewinne und Verluste der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung betreffen einen Teil eines Energieversorgungsvertrags und schlagen sich in der GuV-Position „Materialaufwand“ nieder.

Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente basiert zum Teil auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die im Wesentlichen den Preis für Strom, Kohle und CO₂ betreffen. Hätte der Aurubis-Konzern am 30.09.2021 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente angemessene mögliche Alternativen der Bewertungsparameter zugrunde gelegt, hätte sich bei einer Steigerung des Strompreises sowie einer Reduzierung des Kohle- und CO₂-Preises um jeweils 20 % zum Laufzeitende der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um 18.677 T€ (Vj. 9.317 T€) erhöht bzw. bei einer Reduzierung des Strompreises sowie einer Steigerung des Kohle- und CO₂-Preises um jeweils 20 % zum Laufzeitende um 12.524 T€ (Vj. 9.317 T€) verringert. Im Unterschied zum Berichtsjahr wurde im Vorjahr die CO₂-Preisschwankung nicht in die Sensitivitätsanalyse miteinbezogen. Um diese maximalen Auswirkungen zu berechnen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten ergeben können, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basiert, bewertet der Aurubis-Konzern diese Finanzinstrumente neu. Dabei werden für

die nicht beobachtbaren Eingabedaten Parameter herangezogen, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Da es jedoch unwahrscheinlich ist, dass ein Szenario eintritt, bei dem alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen, sollten die vorgenannten Schätzwerte die tatsächlichen Unsicherheitsfaktoren bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Bilanzstichtag übertreffen. Somit stellen die vorliegenden Angaben auch keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dar.

AUFRECHNUNGSMÖGLICHKEITEN DERIVATIVER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die von Aurubis abgeschlossenen Finanzinstrumente unterliegen Saldierungsvereinbarungen mit Finanzinstitutionen, die ein beidseitiges Recht zur Saldierung beinhalten. Diese Vereinbarungen erfüllen allerdings nicht die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz, da das Recht zur Aufrechnung nur bei Ausfall einer Vertragspartei durchsetzbar ist.

In der folgenden Tabelle werden die im Aurubis-Konzern bestehenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die Saldierungsmöglichkeiten unterliegen.

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in T€	2020/21	2019/20
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	123.156	94.480
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	123.156	94.480
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-30.821	-32.376
Gesamtnettowert der finanziellen Vermögenswerte	92.335	62.104
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-165.810	-72.955
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0	0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-165.810	-72.955
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	30.821	32.376
Gesamtnettowert der finanziellen Verbindlichkeiten	-134.989	-40.579

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	2020/21	2019/20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	-33.063	4.261
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FV OCI)	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FV P&L)	-47.644	-16.204
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	6.877	-20.587
	-73.830	-32.530

Das Nettoergebnis der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte bezieht sich ausschließlich auf Eigenkapitalinstrumente. Im Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte, der Devisentermingeschäfte sowie der Geschäfte zur Absicherung der Strom- und Kohlepreisisiken ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch die als Derivate behandelten preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt sowie die nicht preisfixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich aufgrund der Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten. Das im Geschäftsjahr 2020/21 im Nettoergebnis erfasste Fremdwährungsergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Positionen beläuft sich auf -25.567 T€ (Vj. -15.322 T€).

31. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2020/21 11.589 T€ (Vj. 15.154 T€) erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Entwicklungskosten in Höhe von 726 T€ (Vj. 312 T€) aktiviert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2020/21 sowie die Zahlungsströme im Vergleichszeitraum des Vorjahres dar. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern werden alle nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge, das Finanzergebnis (bestehend aus dem Ergebnis aus At Equity bilanzierten Anteilen, Zinsaufwendungen und -erträgen sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen), Auszahlungen für Ertragsteuern sowie Veränderungen des Working Capital korrigiert, um den Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) herzuleiten.

Der Netto-Cashflow lag zum 30.09.2021 mit 812 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 459 Mio. €). Ursächlich hierfür war die sehr gute Ertragslage des Geschäftsjahres und ein vergleichsweise niedriges Net Working Capital.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 232 Mio. € (Vj. 556 Mio. €) und beinhaltet im Gegensatz zum Vorjahr keine Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen (im Vj. 332 Mio. € für den Erwerb der Metallo-Gruppe).

Unter Berücksichtigung von Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile in Höhe von 19 Mio. €, Zinsauszahlungen in Höhe von insgesamt 16 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 57 Mio. € ergab sich ein Free Cashflow von 488 Mio. € (Vj. -208 Mio. €).

Zum 30.09.2021 standen dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 965 Mio. € (zum 30.09.2020 in Höhe von 481 Mio. €) zur Verfügung. Die Nettofinanzposition zum 30.09.2021 betrug 383 Mio. € (Vj. -102 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle stellt die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten dar.

in Mio. €	Stand per 01.10.2020	Zahlungs- wirksam	Zugang Leasing	Stand per 30.09.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518	9	0	527
Verbindlichkeiten aus Leasing	65	-13	3	55
	583	-4	3	582

Segmentberichterstattung

in T€	Segment Metal Refining & Processing		Segment Flat Rolled Products		Sonstige	
	2020/21	2019/20 ¹	2020/21	2019/20 ¹	2020/21	2019/20 ¹
	operativ	operativ	operativ	operativ	operativ	operativ
Umsatzerlöse						
Gesamtumsätze	15.078.721	11.488.487	1.432.380	1.086.425	0	0
Intersegmentumsätze	201.640	138.527	9.624	7.843	0	0
Außenumsätze	14.877.081	11.349.960	1.422.756	1.078.582	0	0
EBITDA	588.068	460.535	22.537	15.495	-45.886	-61.485
Abschreibungen	-179.542	-169.939	-15.644	-18.686	-3.472	-3.386
EBIT	408.526	290.596	6.893	-3.191	-49.358	-64.871
Zinserträge	13.257	11.824	1.292	1.392	1.141	3.845
Zinsaufwendungen	-20.203	-17.150	-7.587	-8.018	-2.765	-4.046
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	-2.079	0	12.178	12.720	0	0
Übrige finanzielle Erträge	7	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	-15	-240	0	-1.490	-8.439	-842
Ergebnis vor Ertragsteuern	399.493	285.030	12.776	1.413	-59.421	-65.914
Konzernjahresüberschuss						
Return on Capital Employed (ROCE) in %	18,9	12,6	6,6	3,0		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	226.884	201.683	14.912	18.431	0	0
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	5.237	4.935	1.615	1.632	332	330

Bezüglich der grundsätzlichen Herleitung des ROCE verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

[Ertrags-, Vermögen, und Finanzlage des Aurubis-Konzerns, Seiten 95–103](#)

	Summe		Überleitung/ Konsolidierung		Konzern	
	2020/21	2019/20 ¹	2020/21	2019/20 ¹	2020/21	2019/20 ¹
	operativ	operativ	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
	16.299.837	12.428.542	0	0	16.299.837	12.428.542
	564.719	414.545	484.145	170.872	1.048.864	585.418
	-198.658	-192.011	-20.304	-17.815	-218.962	-209.826
	366.061	222.534	463.841	153.057	829.902	375.592
	15.690	17.061	-12.077	-10.382	3.613	6.679
	-30.555	-29.214	12.077	10.382	-18.478	-18.832
	10.099	12.720	8.606	-6.265	18.705	6.455
	7	0	0	88	7	88
	-8.454	-2.572	0	-87	-8.454	-2.659
	352.848	220.529	472.447	146.793	825.295	367.323
					612.981	265.363
	241.796	220.114	0	0	241.796	220.114
	7.184	6.897	0	0	7.184	6.897

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns, auf dessen Basis auch die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 für das Geschäftsjahr 2020/21 erfolgt: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

Das **Segment Metal Refining & Processing (MRP)** verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.

Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken, Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern. Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerks und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten, wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) sowie Olen und Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die 2020 erworbene Metallo-Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).

Geschäftstätigkeiten im Zusammenhang mit unserem langfristigen Stromliefervertrag für unsere deutschen Standorte wurden im Berichtszeitraum erstmalig im Segment MRP gebündelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im **Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen eine Weiterverarbeitung und Vermarktung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

Am 09.08.2021 hat die Aurubis AG eine Absichtserklärung (Term Sheet) mit der Intek Group S.p.A, Italien zur Veräußerung des Werks in Zutphen (Niederlande) sowie der Schneidcenter in Großbritannien, der Slowakei und Italien unterzeichnet. Der Verkauf stünde

unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Die Werke in Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland) und Buffalo (USA) verbleiben im Aurubis-Konzern.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Strategie des Aurubis-Konzerns wurde die Segmentierung ab dem 01.10.2021 angepasst. Ab 01.10.2021 bilden die beiden Segmente Multimetal Recycling sowie Custom Smelting & Products das organisatorische Grundgerüst und die Basis für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Das Segment Multimetal Recycling fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern und damit die Verarbeitung von Altkupfer, organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen sowie industriellen Rückständen zusammen. Zum Segment zählen im Wesentlichen die Standorte Lünen (Deutschland), Olen und Beerse (beide Belgien) sowie der Standort Berango (Spanien).

Das Segment Custom Smelting & Products vereint die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten sowie zur Herstellung und Vermarktung von Standard- und Spezialprodukten wie Kathoden, Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Bandprodukten, Schwefelsäure und Eisensilikat. Das Segment Custom Smelting & Products ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. An den Standorten Hamburg (Deutschland) und Pirdop (Bulgarien) werden Kupferkathoden hergestellt, die an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet werden. An den Standorten Buffalo (USA), Stolberg (Deutschland) und Pori (Finnland) werden Flachwalzprodukte und Spezialdrahtprodukte produziert.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf das operative Ergebnis vorgenommen.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS-Ertragslage erfolgt durch:

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung des IAS 2; dabei werden die aus der Anwendung der Durchschnittsmethode resultierenden Metallpreisschwankungen eliminiert; ebenso werden nicht dauerhafte stichtagsbezogene Abwertungen und Zuschreibungen auf Metallvorratsbestände eliminiert
- » Bereinigung um nicht realisierte stichtagsbedingte Effekte aus Marktbewertungen von Metallderivategeschäften, bezogen auf die Hauptmetallbestände unserer Hüttenstandorte
- » Eliminierung von nicht zahlungswirksamen Effekten aus Kaufpreisallokationen
- » Bereinigung um Effekte aus der Anwendung des IFRS 5

Die Überleitung auf den Konzernabschluss nach IFRS wird in der Spalte „Überleitung/Konsolidierung“ dargestellt. Dabei entfallen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung -1.233 T€ (Vj. 2.528 T€) und auf die Überleitung zum EBT nach IFRS 473.680 T€ (Vj. 144.265 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

in T€	2020/21	2019/20
Inland	5.724.249	5.458.580
Übrige Europäische Union	5.616.820	3.406.823
Übriges Europa	1.348.885	520.468
Asien	2.000.081	1.953.991
Amerika	727.685	691.181
Sonstige	882.117	397.498
Konzern gesamt	16.299.837	12.428.542

Im Geschäftsjahr weist kein einzelner Geschäftspartner des Aurubis-Konzerns einen Umsatzanteil von 10 % oder mehr auf.

Die Aufteilung der Investitionen (in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend den jeweiligen Standorten der Vermögenswerte vorgenommen:

in T€	Investitionen		Anlagevermögen	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Inland	134.812	147.369	1.069.033	989.739
Bulgarien	57.694	30.322	354.251	339.870
Belgien	35.753	26.982	466.160	484.248
Weiteres Europa	5.597	6.643	29.388	52.195
Nordamerika	7.940	8.798	38.877	37.762
Konzern gesamt	241.796	220.114	1.957.709	1.903.814

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

SEGMENTDATEN

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen

Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

	Segment Metal Refining & Processing		Segment Flat Rolled Products		Summe	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Gießwalzdraht	6.208.810	3.907.356	0	0	6.208.810	3.907.356
Kupferkathoden	2.900.744	2.497.388	1.789	2.028	2.902.533	2.499.416
Edelmetalle	3.524.965	3.477.041	0	0	3.524.965	3.477.041
Strangguss	1.128.561	688.629	82.543	58.283	1.211.104	746.912
Bänder, Profile und Formate	201.688	131.479	1.255.873	941.548	1.457.561	1.073.027
Sonstige	912.314	648.067	82.550	76.723	994.864	724.790
	14.877.082	11.349.960	1.422.755	1.078.582	16.299.837	12.428.542

Das operative EBIT stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Finanzergebnis dar. Darauf aufbauend gibt das operative EBITDA das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Im Segment MRP sind neben planmäßigen Abschreibungen auch Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte im Sinne des IAS 36 in Höhe von 8.420 T€ (Vj. 3.688 T€) enthalten. Im Vorjahr waren Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte Hamburg in Höhe von 17.439 T€ enthalten.

Aufgrund der höheren Nachfrage nach Kupferprodukten erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von 3.688 T€ auf im Vorjahr wertberichtigte Sachanlagen des Segments MRP.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, die im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden.

Sonstige Angaben

ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, die vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ist für ihr Beschäftigungsverhältnis bei der Aurubis AG eine Vergütung in marktüblicher Höhe gezahlt worden.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Dabei entfallen auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen folgende Beträge:

30.09.2021

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	101.299	34.899	4.355	389
Cablo GmbH	16.463	23.837	11.228	5.170

30.09.2020

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG	35.812	25.216	7	1.262

Auf die nicht konsolidierten nahestehenden Unternehmen entfallen folgende Beträge:

30.09.2021

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	0	105	0	36
Tochterunternehmen	12.565	1.451	1.588	9.708

30.09.2020

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen	60	220	108	23
Tochterunternehmen	7.404	4.650	6.918	10.181

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht.

Auf Unternehmen der Salzgitter-Gruppe entfallen im Geschäftsjahr Aufwendungen von 184 T€ (Vj. 388 T€) sowie Erträge von 63 T€ (Vj. 56 T€). Zum Stichtag bestanden Verbindlichkeiten von 93 T€ (Vj. 18 T€) sowie Forderungen von 2 T€ (Vj. 2 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Patronatserklärungen gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen.

NACHTRAGSBERICHT

Am 10.11.2021 genehmigte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung den Bau eines Recyclingwerks im US-Bundesstaat Georgia. In der ersten Sekundärhütte für Multimetal-Recycling in den Vereinigten Staaten sollen metallhaltige Recyclingmaterialien

zu jährlich 35.000 t Blisterkupfer verarbeitet werden. Die Zwischenprodukte wird Aurubis zu großen Teilen an seinen europäischen Hüttenstandorten zu verschiedenen Industrie- und Edelmetallen weiterverarbeiten. In diesem Zusammenhang sind Investitionen von rund 300 Mio. € geplant.

Im November 2021 hat Aurubis drei variabel verzinsliche Schuld-scheindarlehen mit einer Gesamtsumme von 152,5 Mio. € mit Wirkung zum 23.12.2021 gekündigt. Diese Schuldscheindarlehen wurden in der Bilanz per 30.09.2021 aufgrund ihrer rechtlichen Vertragslaufzeit als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht aufgetreten.

ANGABEN ZU VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GESAMTVERGÜTUNG

Die **fixen Bestandteile** der Vergütung bestehen aus den kurzfristig fälligen Festbeträgen und Nebenleistungen sowie den Pensionszusagen.

Das System zur **variablen Vergütung** umfasst sowohl eine einjährige variable Vergütung (zwei Drittel des Jahresbonus kurzfristig fällig) als auch eine mehrjährige, in die Zukunft gerichtete Vergütung (langfristig fällig). Die mehrjährige Vergütung setzt sich aus einem Performance Cash Plan über drei Geschäftsjahre sowie einem Aktien-Deferral (virtuelle Aktien – überführt aus einem Drittel des Jahresbonus) über drei Geschäftsjahre zusammen. Das Verhältnis von mehrjähriger zu einjähriger variabler Vergütung beträgt 60:40.

Die Gesamtsumme der zugeflossenen Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020/21 beträgt 3.232.387 € (Vj. 2.007.550 €) und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.860.000 € (Vj. 1.453.333 €) Nebenleistungen von 93.767 € (Vj. 62.789 €) und einen variablen Anteil von 1.278.620 € (Vj. 491.428 €). Insgesamt beliefen sich die Zahlungen aus kurzfristig fälligen Vergütungen auf 2.934.341 € (Vj. 2.007.550 €) und aus langfristig fälligen Vergütungen auf 298.046 € (Vj. 0 €).

Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 800.000 € (Vj. 730.301 €) sowie für ein virtuelles Aktien-Deferral in Höhe von 685.096 € (Vj. 660.397 €) aufwandswirksam erfasst.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten insgesamt 2.862.241 €, (Vj. 2.566.683 €), für ihre Pensionsansprüche sind 31.976.822 € (Vj. 31.068.407 €) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung enthält eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich sowie einen Performance Cash Plan.

Auf die anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich sind die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden. Es handelt sich hierbei um ein virtuelles Aktien-Deferral. Die sich ergebende Verpflichtung besteht in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der virtuellen Aktien. Die Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 685 T€ (Vj. 660 T€). Der Buchwert der Rückstellungen zum Geschäftsjahresende beträgt 1.423 T€ (Vj. 850 T€).

Darüber hinaus sind Aufwendungen für den Performance Cash Plan in Höhe von 1.436 T€ (Vj. 635 T€) erfasst worden. Der Buchwert der Rückstellungen zum Geschäftsjahresende beträgt 2.545 T€ (Vj. 1.295 T€).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2020/21 insgesamt 1.549.000 € € (Vj. 1.544.000€).

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU Nr. 596/2014) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen. Dies gilt nicht, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte je Person den Betrag von 20.000 € pro Kalenderjahr nicht erreicht.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass es in der Zeit vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert hat:

- » Frau Dr. Elke Lossin: 1.500 Stückaktien gekauft

Zwei Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert haben:

- » Herr Roland Harings: 2.000 Stückaktien gekauft
- » Herr Dr. Heiko Arnold: 1.000 Stückaktien gekauft

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX NACH § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Sie ist zudem unter www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance verfügbar.

MITTEILUNG GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Aurubis AG nach § 33 Abs. 1 WpHG vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Über- und Unterschreitung der relevanten Meldeschwellen sind dem Jahresabschluss der Aurubis AG zu entnehmen.

Sie ist zudem unter www.aurubis.com/ueber-uns/corporate-governance verfügbar.

ANGABEN ÜBER DAS ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Für das Geschäftsjahr 2020/21 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des weltweiten Netzwerks von Deloitte als Aufwand erfasst:

in T€	2020/21	2019/20
Für die Abschlussprüfung	1.152	1.062
Für andere Bestätigungsleistungen	12	21
Summe	1.164	1.083

Auf die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer entfielen folgende Honorare:

in T€	2020/21	2019/20
Für die Abschlussprüfung	711	736
Für andere Bestätigungsleistungen	3	2
Summe	714	738

Anteilsbesitz

gemäß § 313 (2) HGB am 30.09.2021

	Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Gehalten über
1	Aurubis AG, Hamburg		
	Vollkonsolidierte Gesellschaften		
2	Aurubis Belgium NV/SA, Olen	100	1
3	Aurubis Finland Oy, Pori	100	2
4	Aurubis Holding USA LLC, Buffalo	100	2
5	Aurubis Buffalo Inc., Buffalo	100	4
6	Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	2
7	Aurubis Mortara S. p. A., Mortara	100	2
8	Cumerio Austria GmbH, Wien	100	1
9	Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,86	8
10	Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	8
11	Aurubis Italia Srl, Avellino	100	1
12	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	1
13	Aurubis Stolberg Asset GmbH & Co. KG, Stolberg	100	12
14	Aurubis UK Ltd., Smethwick	100	12
15	Aurubis Slovakia s. r. o., Dolný Kubín	100	12
16	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	1
17	Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	1
18	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	1
19	E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	1
20	Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	1
21	Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	100	1
22	Metallo Group Holding NV, Beerse	100	1
23	Metallo Belgium NV, Beerse	100	22
24	Metallo Spain S.L.U., Berango	100	23
	At Equity einbezogene Gesellschaften		
25	Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	12
26	Cablo GmbH, Gelsenkirchen	40	1

Name und Sitz der Gesellschaften	Unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Gehalten über
Nicht konsolidierte Gesellschaften		
27 azeti GmbH, Berlin	100	1
28 Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm	100	2
29 Aurubis Sweden AB, Finspång	100	28
30 Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	1
31 Aurubis Stolberg Asset Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	12
32 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH i.L., Hamburg	100	1
33 Aurubis Hong Kong Ltd., Hongkong	100	2
34 Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai	100	33
35 Aurubis Rus LLC, St. Petersburg	100	2
36 Retorte do Brasil, Joinville	51	18
37 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	12
38 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	50	18
39 Aurubis Middle East FZE, Dubai	100	20
40 Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi, Istanbul	100	9
41 Aurubis America Holding Inc., Tampa	100	1
42 Aurubis Tampa LLC, Tampa	100	41

Hamburg, den 01.12.2021

Der Vorstand


Roland Harings
Vorsitzender


Dr. Heiko Arnold
Mitglied


Rainer Verhoeven
Mitglied

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 01.12.2021

Der Vorstand


Roland Harings
Vorsitzender


Dr. Heiko Arnold
Mitglied


Rainer Verhoeven
Mitglied